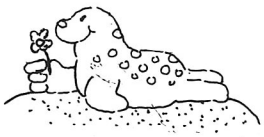


Der Schatz im Silbersee



DIE BLENDE



SCHÜLERZEITUNG
am Gymnasium Ulricianum in Aurich





Redaktion: Mathias Behrends
Marianne Buß
Tido Cammenga
Margret Campen
Volker Dÿken
Heiko Fritz
Stefan Harms
Martin Heilemann
Gerd Krüger
Jan Kuebart
Rüdiger Musolf
Dagmar Oske
Karin Petersen
Nils Petersohn
Michael Redenius
Jan Rübel
Kai-Eric Sandroß
Axel Terwey
Jens Wirdemann
Anke Pupkes

Freie Mitarbeiter:
Friedrich Brüning
Anke Bode
Siegfried Gronewold
Sylvia Hartwig
Werner Jürgens
Friedemann Rast
Michael Sieben
Andrea Pohlenga
Heiko Trommer
Manfred Siefken
Christian Stritzke

Junior Blende:
Sylvia Eichler
Heidi Hinrichs
Nils Petersohn
Jan Rübel
Anja Willer

Auflage: 1 0 0 0
68. Ausgabe
28. Jahrgang
November 1984





Kasse: Karin Petersen

Werbung: Tido Cammenga
Margret Campen
Jan Kuebart
Rüdiger Musolf

Titelbild: Tido Cammenga
Pepsch Gottscheber

Lay-Out: TC, MC, JK, RM, DO, KP, NP, JR, AT, VD



Einzelpreis: 50 Pf
Sammelbestellung: 20 Pf

Die Blende ist rechtschreibungsmäßig nicht richtungsweisend !

Einleitung:

Endlich wieder eine neune Blende! Diese Blende erscheint auf Umweltschutzpapier und will damit ihrerseits einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Wir haben dieses Mal sehr viel Wert auf den schulinternen Bereich gelegt.
Als Leitartikel haben wir das Thema "Neue Medien" gewählt. Diesem Artikel wird in naher Zukunft eine Umfrage folgen.
Übrigens schaffte es die Blende mit einer Seitenzahl von 72 und schreibe sage einen neuen Rekord aufzustellen.



Anschrift:
Schülerzeitung DIE BLENDE
Gymnasium Ulricianum Aurich
von-Jhering-Straße 15
2960 Aurich 1

Inhalt:

LEITARTIKEL:	Neue Medien - Pro und Contra -	S. 4-7
SCHULISCHES:	BLENDE- Arbeit	S. 9
	ARGO - Jahresbericht	S.13-17
	Studienfahrten des 13.Jahrgangs	S.19-22
	ex-cathedra - Zitate	S. 23
	ProWo - kurz angemerkt	S. 24
	Betrachtungen über die ausgestellte Jesusfigur in unserer Schule	S.28-30
	Momentaufnahmen - Fotos -	S.53-54
	Kritik der SPS	S. 57
	SV- Info	S. 59
POLITISCHES:	Frieden aktuell - Aktionen in diesem Herbst	S.10-11
	Deutschlandpolitik	S.25-26
	Rosensterben-ein Beitrag zur Umweltpolitik	S.31
	Umwelt - zu ernst genommen?	S.32
	Neonazismus heute	S.44-45
ANSONSTEN :	Gedichte	S.27
	Borgen bringt Sorgen	S.33-34
	Die BEATLES	S.35-40
	Ich hatte einen Vogel	S.41-42
	Jokes	S. 43
	Kneipenpolitik - eine Satire -	S.46-47
	Jokes	S.48-49
	Ein Besuch im Tierheim	S.50-51
	Jokes	S.55/58
	Leserbrief über Computer	S. 60
JUNIOR-BLENDE:	Einleitung	S. 61
	Leserbrief	S. 62
	Musikschule - ein Bericht -	S.63-64
	ex cathedra - special! -	S. 66
	Buchtips	S. 67

Ihr Partner für gute Drucksachen...

Drucksachen von Meyer

(0 49 41) 2632

Wir liefern sauber · preiswert · schnell

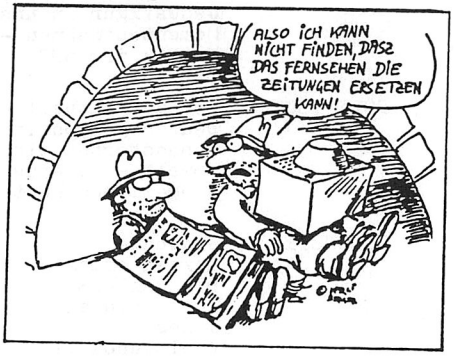
Druckerei Meyer

Inh. Friedrich Günsel · Hafenstraße 10 · 2960 Aurich 1

„NEUE MEDIEN"

Pro und Contra

1.) Contra



Die Sozialisation junger Menschen wird in zunehmendem Maße von den Massenmedien beeinflußt und manipuliert, die ihrerseits in eine immer größere Abhängigkeit von finanziellen und politischen Interessen und Zwängen geraten.

Durch die Einführung der sogenannten "Neuen Medien" erhält dieser Aspekt eine neue Dimension. Die "Neuen Medien" haben gravierende Auswirkungen auf Art und Umfang der Informationsvermittlung; ihr Einsatz wird somit zu einer zentralen Frage menschlicher Lebensqualität.

Daher ist es unabdingbar, die "Neuen Medien" unter dem Gesichtspunkt ihrer Verfügbarkeit zu prüfen. Ein größeres Angebot an Information ist nicht an sich gleichbedeutend mit einer höheren Qualität im Sinne größerer Informationsvielfalt. Entscheidend ist vielmehr die Frage, welche Gruppen generell und in welchem Umfang die Möglichkeit besitzen, Informationen mit Hilfe der "Neuen Medien" zu senden und zu empfangen. Hier ist schon jetzt deutlich, daß die aktive Partizipation in starkem Maße abhängig ist von den finanziellen M glichkeiten. Dies gilt zum einen für den Erwerb entsprechender Empfängersysteme; gravierender jedoch ist der zu erwartende wirtschaftliche Aufwand für Aufnahme- und Sendegeräte sowie das Betreiben von Sendekanälen.

Hier steht zu befürchten, daß die potentielle Vielfalt, die die "Neuen Medien" bietet, rasch durch Kartelle weniger Anbietergruppen, ähnlich wie dies bereits in der Presselandschaft gegenwärtig der Fall ist, unterlaufen wird. Sogenannte "Offene Kanäle", die auch kleinen, nicht so finanzkräftigen Gruppen Sendemöglichkeiten bieten sollen, dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Einführung der "Neuen Medien" in erster Linie aufgrund ökonomischer Interessen erfolgt. Die Entwicklung auf dem Videokassettenmarkt mit seinem Angebot an Sex- und Gewaltfilmen sind ein drastisches Beispiel, wie sich eine ungehinderte Vermarktung neuer Übertragungstechnologien auswirken kann.



Mit Besorgnis ist auch zu registrieren, daß die an sich grundlegend notwendige Bürgerbeteiligung bei der Einführung "Neuer Medien" völlig unzureichend gewährleistet ist. Die gegen die "Neuen Medien" vorgebrachten Bedenken sind beträchtlich.



Bonn: Btx ist Telefonverkehr

Bildschirmtext ist nach Auffassung der Bundesregierung eine Fernmeldeeinrichtung. Damit gelten für seine Überwachung die gleichen Vorschriften wie für den Telefonverkehr.

Dies erklärte jetzt der parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Carl Dieter Spranger (CSU), in einer Fragestunde des Bundestages. Demnach unterliege Btx wie der Telefonverkehr dem Fernmeldegemeinmis. Die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften für die Überwachung seien auch bei Btx anzuwenden.
Wenn dies in der Tat so angesehen wird, kann das für den künftigen Btx-Kunden fatale Folgen haben: Wenn sein Telefon legal abgehört würde, fielen den Staatsschützern auch seine Daten aus dem Btx-Computer in die Hände.

Die Vernichtung von Arbeitsplätzen durch Kabelvernetzung, bei der Geräteherstellung (Hard- und Software) und im Dienstleistungsbereich, wird langfristig immer größere Ausmaße annehmen. Die Gefährdung des Datenschutzes wird angesichts einer Anhäufung von individuellen Personendaten immer bedrohlicher. Der ganzheitliche Charakter der Kontakte von Menschen untereinander wird negiert.

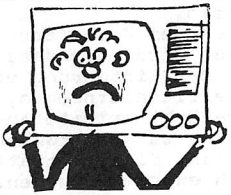
Es ist dafür Sorge zu tragen, daß keine zwei "Medienklassen" entstehen, einmal von solchen, die sowieso schon informiert und aktiviert sind und persönlich wie finanziell mithalten und mitgestalten können. Und zum andren von jenen, die den Medien zwar noch intensiver ausgeliefert sind, sich aber nicht selbst ohne fremde Hilfe artikulieren und einbringen können.

Diese bereits absehbaren negativen Folgen im sozialen Bereich, aber auch Zweifel hinsichtlich der technischen Ausgereiftheit einzelner Systembestandteile, haben zu erheblichen Einwänden gegenüber der Einführung der "Neuen Medien" geführt. Noch gravierender könnten Konsequenzen sein, die sich heute nur hypothetisch darstellen lassen:

Die Total-Umstrukturierung der Arbeitswelt;
die totale Unterordnung des Menschen unter die Herrschaft der Maschine;
die totale, anonyme Überwachgung sämtlicher Lebensbereiche.

Im politischen Bereich muß darauf geachtet werden, daß Rechtsformen Anwendung finden, die gewährleisten, daß die Programme der "Neuen Medien" nicht von Werbung und Kommerz bestimmt sind;

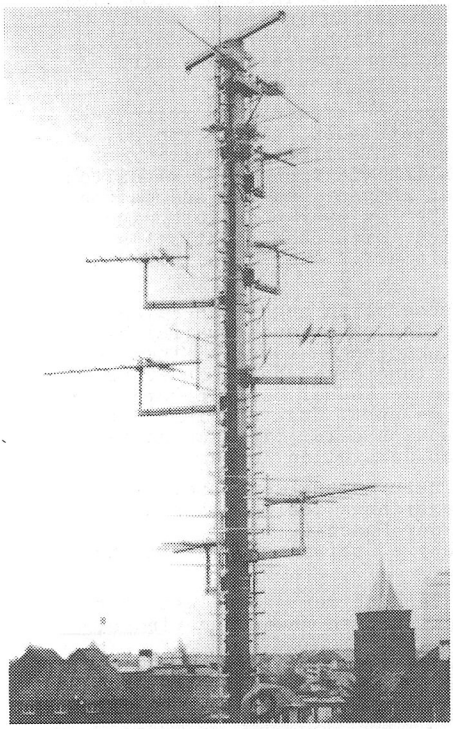
- die Bevölkerung vor Einführung über Neuentwicklungen im Medienbereich informiert und auf praktische Konsequenzen hingewiesen wird;
- Mitwirkungs- und wirksame Interventionsmöglichkeiten auf die Programmauswahl und -zusammensetzung durch Rundfunk- und Fernsehbeauftragte gewährleistet sind;
- die Verbesserung des Jugendschutzrechtes und ihre wirkungsvolle Überwachung sichergestellt wird;
- die Einführung "Neuer Medien" nicht zu einer massenhaften und endgültigen Vernichtung von Arbeitsplätzen mißbraucht wird.



2.) Bo

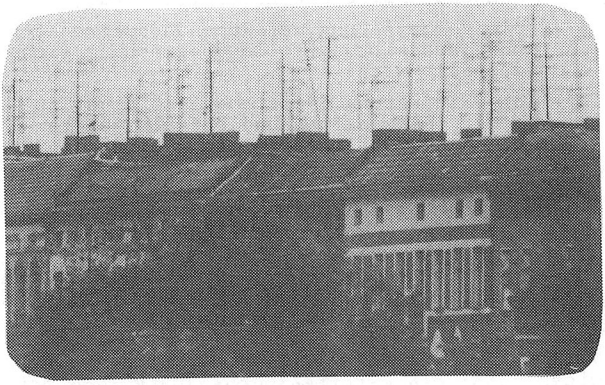
Grundlage für diesen Artikel ist das Vorhaben der BLENDL, eine schulinterne Befragung über Kabelfernsehen durchzuführen.
Unter Kabelfernsehen versteht man die Verteilung von Rundfunk- und Fernsehprogrammen über kabelgebundene Breitbandnetze. Durch die Kabelübertragung werden zusätzliche Programme möglich. Das bestehende Fernsprechnetz, wie es beim Bildschirmtext genutzt wird, ist hierfür nicht geeignet. Deshalb muß für jede Kabelfernsehanlage ein eigenes Netz mit sogenannten Koaxialkabeln ausgelegt werden, was natürlich, neben der Einrichtung neuer Sendezentralen, einen hohen finanziellen Aufwand mit sich bringt.

Mit der Einführung von Kabelfernsehen soll es allen Bürgern möglich gemacht werden, die Fernseh- und Rundfunkprogramme in optimaler Bild- und Tonqualität zu empfangen. Dies lohnt sich besonders in Großstädten, in denen hohe Bauwerke den Empfang beeinträchtigen.
Ein Anschluß an das Kabelnetz kostet zur Zeit 400,-- DM (einmalige Anschlußgebühr) + 6,-- DM monatlicher Beitrag. Für Gemeinschaftsanschlüsse gelten Sonderregelungen.



Insgesamt 12 Kanäle sindz. Z. technisch vorbereitet. Neben den bestehenden Fernseh- und Rundfunkprogrammen sollen auch ausländische Programme zu sehen sein (Holland, DDR). Bei einigen Pilotprojekten sind bereits private Anbieter zugelassen. Dadurch kommt natürlich ein großes Programmangebot zustande.
Bevor man sich von dieser Programmwelle (siehe USA) überrollen läßt und von der Deutschen Bundespost vor vollendete Tatsachen gestellt wird, sollte man sich über die möglichen Konsequenzen klarwerden:
Die große Anzahl der Anbieter wird wahrscheinlich zu einem Konkurrenzkampf zwischen den Anstalten führen, wobei die Qualität der Sendungen abnimmt (viele Spielfilme, „lustig-locker-leichte" Programme, unterbrochen durch viel Werbung). Aber dies kann auch seine positiven Seiten haben. Das Programm kann dadurch spezieller (z.B. Sportsender) oder regionaler (special Ossi-Fernsehen) werden.
Bei einer großen Programmauswahl wird man die Möglichkeit bekommen, zu jeder Tageszeit seine Lieblingsfilme sehen zu können. Dies kann zur Folge haben, daß viele Menschen zu „Dauerguckern" werden und jeder Kontakt zu ihrer Umwelt abbricht.

Es kann aber auch alles so bleiben wie es ist, wenn die Menschen sich in ihrer ursprünglichen Lebensweise nicht beeinflussen lassen, sich nicht zum „Konsummenschen" degradieren lassen.
Neben dem Kabelfernsehen wird besonders bei der Einführung von Satellitenfernsehen, wo verstärkt private Anbieter zu Wort kommen werden, diese Situation noch extremer werden. Auf der Jagd der Anbieter nach den meisten Konsumenten (viele Zuschauer → hohe Werbeeinnahmen) wird jedes Videogerät überflüssig werden, da die vielen Shows und Spielfilme den Konsumenten voll beanspruchen.



So ein volles Programm
ist natürlich prima,
aber auch gefährlich, weil sich die Konsumenten gerade durch Rundfunk und Fernsehen nur zu leicht beeinflussen lassen (Machtmittel durch Meinungsbeeinflussung in privaten Händen).
Aus all dem hat sich ein rechtlicher, politischer und publizistischer Streit um die Einführung der „Neuen Medien" entwickelt. Es geht um die Frage: „Soll Kabelfernsehen (mit privaten Anbietern) bundesweit eingeführt werden oder nicht ?"
...Und das möchten wir von der BLENDE in einer Meinungsumfrage (soweit wir die Genehmigung dafür bekommen) auch von Euch wissen.

P.R. Tido Cammenga Stefan Harms

HiFi STUDIO WICHT

Exklusive Studiolaufwerke tragen den Namen MICRO SEIKI.

MICRO

Exklusive Plattenspieler tragen den Namen MICRO SEIKI



z. B. MICRO DQX 500
- starker quarzgesteuerter PLL DC-Servo Motor
- schwerer Plattenteller, direkt getrieben
- externer Netztransformator
- Gleichlaufschwankungen <0,02 %
- Fremdspannungsabstand >75 dB
- statisch ausbalancierter Tonarm mit verstellbarer effektiver Masse
- hervorragende MICRO-Verarbeitung

Übrigens: Es gibt noch mehr außergewöhnliche MICRO-Plattenspieler



Z.B. MICRO DQX 1000
- Direkt getrieben, quarzkontrolliert
- 3 Tonarme gleichzeitig montierbar
- separates Steuer- und Versorgungsteil
- Gleichlaufschwankungen < 0,02 %
- Rumpelgeräuschspannungsabstand >75 dB (DIN-B)



Z.B. MICRO BL 91
- Riemenantrieb
- 31 cm Ø Plattenteller, 3,5 kg
- aufwendiges Plattentellerlager mit exkl. Dbaddämpfungssystem
- 1,5 kg Messingtonarmbase
- Gleichlaufschwankungen ≤ 0,025 % WRMS
- Rumpelgeräuschspannungsabstand > 78 dB (DIN-B)

Wallstr. 54 tel 04941 65059

2960 AURICH – ESENSER STRASSE 9 – TEL. 04941 19099
2942 JEVER – NEUE STRASSE 17 – TEL. 04461 3322
2950 LEER – HEISFELDER STRASSE 1 – TEL. 0491 64393



Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

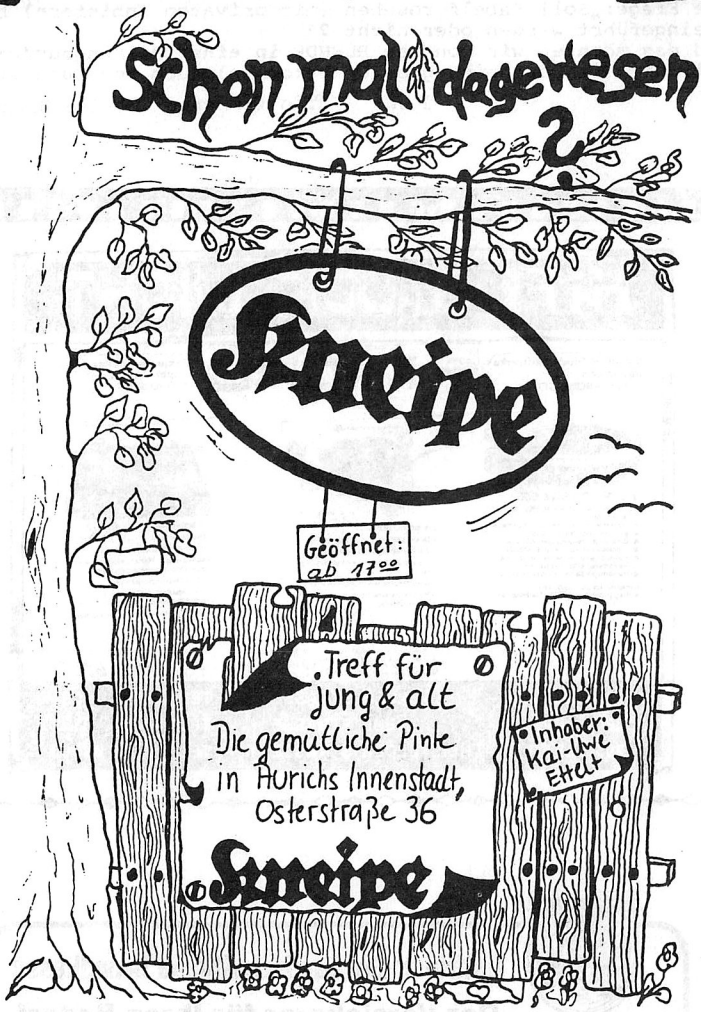
Der Versicherer für Ihren Bedarf ganz in Ihrer Nähe

Achtung Mopedfahrer!

Preiswerter Versicherungsschutz für Ihr Moped. Auch bei uns. Durch eine Moped-Versicherung der VGH Versicherungsgruppe Hannover.
Prämie: bereits ab 97,— DM.....

2960 Aurich, Hafenstraße 14, Telefon (04941) 4348 / 4349

Ein ganz heißer Tip!



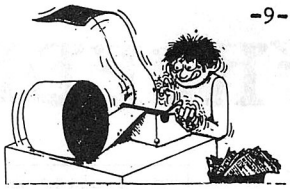
Weizen 0,5ℓ 2,50 i
Schlösser Alt 0,33ℓ 2,- i
Ur-Bock 0,33ℓ 2,-

Pils 2000 vom Fass 0,2ℓ 1,30

Ein becker Ur-Bock vom Fass 0,2ℓ 1,30



Informationsbericht über die Arbeit der Blende seit der Prowo (Projektwoche) 83 !



Obwohl wichtige Redaktionsmitglieder am Ende des Schulhalbjahres 83 ausschieden, wie z.B. Hartmud G. Adden, schaffte es die Blende relativ problemlos, 4 weitere Blendeausgaben bis zur nächsten Prowo zu erstellen. Die erste Ausgabe nach den Sommerferien war die Blende Nr. 64. Trotz des zusammengeschrumpften Redaktionsstamms wurde sehr viel Wert auf eingegangene Beschwerden gelegt. So wurde z.B. der Wunsch, mehr Schulinternes in die Blende zu setzen, erfüllt. Bis zur nächsten Ausgabe konnten aus der Schülerschaft neue Mitglieder geworben werden, mit deren Hilfe die Blendearbeit wieder problemlos fortgesetzt werden konnte. So ist es auch nicht verwunderlich, daß die Blende Nr. 66 zur Superblende wurde. Mit einer Auflage von 1200 Stück, einer Seitenzahl von 64 (!) Seiten und einer Vielzahl von Themen. Ganz besonders möchten wir an dieser Stelle die Junior-Blende hervorheben, ein Zusammenschluß der 7.-8. Klassen, die besonderen Anklang bei den jüngeren Blendelesern gefunden hat. Die letzte Ausgabe mit dem wirklich gut eingespielten Blendeteam war die Blende Nr. 67. Hiernach verließen " Abi - bedingt" wiederum eine Reihe von Mitgliedern die Blenderedaktion. (wie z.B. Albert Scharenberg, Werner Jürgens oder Stefan Hackbarth). Die letzte Ausgabe war die Prowo-Blende 67 a) unter der Leitung von Tido Cammenga und Jens Wirdemann. Da eine Projektwochenausgabe eine ganz besondere Belastung ist, wollte von den anderen Redakteuren niemand so recht mitmachen, da die meisten noch den Streß der letzten Prowo kannten. Innerhalb von 3 Tagen mußten Werbung eingeholt werden, Artikel geschrieben, wobei vor allem die Prowo nicht zu kurz kommen durfte, Bilder gemacht und das Lay- Out erledigt werden. Vor allem durch die persönlichen Komtakte der Leiter bewarben sich eine Vielzahl von Schülern für das Projekt Blende. Etliche fanden sogar Interesse an der Blendearbeit und sind in die Redaktion eingetreten.



Nach den Herbstferien erscheint die Blende Nr. 68.

Das hauptsächlichste Problem der Blende ist die Finanzierung. Da ein Druck bis zu 1800 DM kostet, kann die Werbung einen Druck meist nur knapp finanzieren. In sofern ist es eine große Leistung von uns, daß die einzelne Blende nur 50 Pfennig (beziehungsweise in Sammelbestellungen 20 Pf.) kostet!

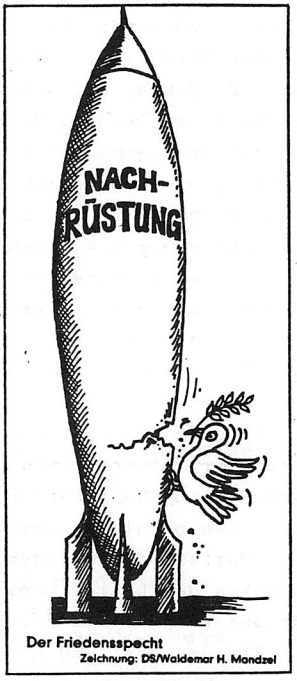
Tido Cammenga

FRIEDEN AKTUELL

Trotz aller Gerüchte ist die Friedensbewegung auch nach der begonnenen "Nach"-Rüstung nicht zerfallen. Weiterhin soll gegen den Rüstungswahnsinn in der ganzen Welt demonstriert werden, denn, so die Friedensbewegung, wer jetzt resigniert, schaufelt sein eigenes Grab!

Die Friedensbewegung ist mittlerweile der Auffassung, daß Demonstrationen alleine nicht mehr genügen, sie drücken zwar die Meinung vieler Menschen aus, werden aber von der Regierung allerdings vollkommen verdrängt - das beste Beispiel ist der Selbstvernichtungsbeschluß mit der Annahme des Antrags zur Aufstellung der US-Raketen in der BRD durch den Bundestag im November 1983.

Dies ist der Hauptgrund für die jetzt begonnenen Verweigerungskampagnen der Friedensinitiativen allerorts. Ziel der Aktion ist eine breite Bewegung, die versuchen soll, alle Kriegsvorbereitungen zu be- und, wenn möglich, zu verhindern.



Der Friedensspecht
Zeichnung: DS/Waldemar H. Mandzel

Erste Aktivitäten sollen darauf ausgerichtet sein, eine große Anzahl von Leuten dazu zu bewegen, jeglichen Kriegsdienst zu verweigern. Dieses Ziel ist vorwiegend auf Wehrpflichtige ausgerichtet, es umfaßt aber auch Aktionen, die weitere Bevölkerungskreise umfassen.

So werden Arbeiter, Frauen, Ärzte und Krankenpfleger(innen), Pädagogen, Bauern, Juristen und Journalisten, Schüler und Studenten aufgerufen, kriegsvorbereitende Maßnahmen, für die sie eingeplant sind (z.B. Zivilschutz oder militaristisches Gehabe wie Wehrkundeunterricht), zu verweigern.

Der Aufruf für Schüler, den Unterricht mit sogenannten Jugendoffizieren, zu verweigern, solange dies einseitig abläuft, d.h. kein Kriegsdienstverweigerer oder jemand von der Friedensinitiative dabei ist, müßte eigentlich schon in Eure Hände gelangt sein. Vielleicht befaßt Ihr Euch nocheinmal intensiv damit.

Die Verweigerungserklärungen werden von den örtlichen Friedensinitiativen gesammelt und an die zuständigen Stellen (z.B. Kreiswehrersatzamt) weitergeleitet.

Bisher konkret geplante Aktionen, speziell auch in Aurich:

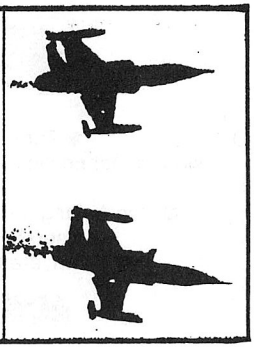
- Vom 22.bis zum 24. November läuft die Verweigerungskampagne, ähnlich wie die Friedenswoche im letzten Herbst.(s.ELENDE Nr.64 und Nr.65)
- Am 21. November (Buß- und Bettag) wird eine Mahnwache vor dem CDU-Büro hier in Aurich aufgestellt, da von der CDU der Antrag auf "Nach"-Rüstung maßgeblich ausging und noch ausgeht!
- Der 18.November (Volkstrauertag) wurde in den letzten Jahren auch von den Friedensinitiativen genutzt, den Opfern der letzten Kriege zu gedenken und gleichzeitig vor der nahenden Kriegsgefahr zu warnen. Auch dieses Jahr soll wieder eine Mahnwache aufgestellt werden, trotzdem die Gedenkfeier selber (komischerweise) im Rathaus stattfinden soll.

Kp



„– und die sagen, wir sind verrückt."

Wenn man alle Menschen mit Nahrung, Wasser, Wohnraum versorgen – und ihnen Gesundheitsfürsorge und Erziehung zukommen lassen will, benötigt man schätzungsweise 17 Milliarden Dollar im Jahr.
Das ist eine riesige Summe.
Genausoviel wie innerhalb von 14 Tagen auf der Erde für Waffen ausgegeben wird.



Wir engagieren uns für Ihre Gesundheit



AOK

Alles Okay



- Zum Start in eine sichere Zukunft sind wir der richtige Partner. Besonders für alle jungen Leute und Berufsstarter.
- Von Anfang an leistungsstarker Versicherungsschutz und persönlicher, sympathischer Service.
- Informieren Sie sich und Sie werden sehen:

AOK — alles okay!



Moin - Moin

Weil freaky Old Tido vonne Blende meinte, da wär noch 'ne Seite frei in seinem ON-Verschnitt, war der gute Onkel Argo so frei, die Gelegenheit zu einer wiederholten kostengünstigen Schleichwerbung wahrzunehmen (der Argo ist der Ruderverein am Ulricianum, für die ewigen O-Chäcker).
Ziel dieses dämeligen Artikels ist es wie immer:
-a) Die Leute aufs Glatteis zu führen, ihnen ein Bein zu stellen und ihnen "5 DM Eintrittsgebühr und 36 Märker fürs laufende Jahr (bei Geschwistern 12 Mark weniger)" aus der Tasche zu ziehen.
-b) Die Leute über unsere Arbeit aufzuklären. Gerüchte sagen, wir kommen da besser weg als Dr. Alexander Korff und Pfarrer Sommerauer zusammen.

Da das Ruderjahr sich mal wieder dem Ende zuneigt,und in eben diesem Jahr echt mal was gelaufen ist, dachten wir, wir haun euch mal 'n ordentlichen Jahresbericht rein- damit ihr seht, was euch entgangen is.
Also - laß angehn, wa?

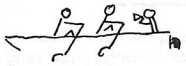
Nau is following e moost bjutifull :

ARGO - JAHRESBERICHT 1984

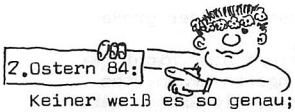
1. Sylvester/Neujahr 83/84:

Gemeinsam schlitterten die krisengeschädigten Argonauten ins Orwell - Jahr. Mit jungfräulicher Miene und blümchenumflorten Haupte um das entfachte Feuer hüpfend schwor man sich zum Ende des 78. Argojahres zum 78. Male, dieses Jahr manches zu verbessern. Diesmal war's ernster gemeint, als mancher ahnte.





2. Ostern 84:



Keiner weiß es so genau; warum wagen sich immer wieder zarte Argonauten zu einer Zeit, da das Eis noch nicht ganz geschmolzen ist, überhaupt aufs Wasser? Es ist zu vermuten, daß es der einem Argonauten eigene unzähmbare Drang nach kalten Nasen, nassen Sachen und wegschwimmenden Zelten ist, der uns immer wieder in die Südbrookmerlander Wildnis treibt(siehe letzter Bericht). Aber die rotznasigen Schwüre "nie wieder!" bei minus 12 Grad halten sich nicht mal, bis die Hasen das nächste Mal Eier legen. Der Trieb nach frischer Luft und viel zu nassen, sauren Wellen führte diesmal Manfred S., Lausi Balla (Halbargonautin) und Krischan S. aufs Meer. Trotz der Tatsache, daß Lagerfeuer schon um 5 Uhr abends angezündet werden müssen und sich in Fantaflaschen morgens 4 cm Eis befinden, werden wohl 1985 wieder ein paar Unverbesserliche losgeiern, um sich ihre soundsovielte Katastrophenmedaille zu verdienen.



3. Anrudern 84:

Die Eröffnung des Ruderjahres verlief glimpflich, keine Toten, kaum Schwerverletzte, lediglich kleine Reibereien zwischen Kolegium und Argonauten. Zitat:"Vor zwei Jahren sind die Säcke sogar noch mit nem nagelneuen Zweier als Gastgeschenk angekommen. Jetzt reißt die üble Sitte ein, daß die Lehrer nicht mal ne Tüte A+P Chips mitbringen. Die meisten kommen nicht mal!" Nicht mal der "dickbäuchige Schrecken aus G.", Focke Feinbein, erschien '84, um den Argonauten für die Saison Glück zu wünschen. Zitat:"Aber mit seinem Boote - Zertrümmerungskommando jeden Freitag über uns herfallen, das kann er Ach, hör doch auf!"



4. Pfingstferien 84:

Einige Kleimargonauten, diverse Alte Herren, der Vorstand und der "Meerwart vom Nordstrand" waren die einzigen,die sich Pfingsten am Großen Meer einfanden. Der Meerwart kam allerdings nicht, um zu feiern. Alles in allem unterschied sich Pfingsten 84 von Pfingsten allgemein nur dadurch, daß diesmal nur Hartkern-Argonauten anwesend waren. Man denke an Pfingsten 82, wo über 40 Zelte und insgesamt 100 Argonauten oder ehemalige Argonauten die Nachtruhe der dickbäuchigen Segeljollenbesitzer störten.

5. Juli 84:



Vcf A!

Es geschah etwas, was in die Chronik des Argo als "der große Umschwung" einging.
Der Vorstand, der allerhand Klamüsel fabriziert bzw. nicht fabriziert hatte, wurde von 4 älteren bzw. jüngeren Argonauten gewissermaßen, wenn man's böse sagt, gestürzt. Die Gründe waren:
- Es wurde nichts unternommen, das angeschlagene Argo-Image aufzupolieren.
- Der Vorstand sollte eigentlich aus 5 Mann bestehen, da die betreffenden Personen aber zu dritt waren, und die beiden anderen im Vorstand mit zwei Stimmen schlecht gegen drei Stimmen angehen konnten, machten sich nur bestimmte Gewohnheiten wie z.B. Unkameradschaft, Verschwendungssucht und feuchte Feten beim Argo breit.

Dem wurde also im Juli von 4 "Anti - Nautis" Einhalt geboten. Es wurde ein neuer Vorstand gebildet, der offiziell aus 4 Mann, inoffiziell aus 7 Argonauten besteht:
- Ralf Schulken, Präside, Obermagger und rechte Hand des lieben Gott. Überbleibsel des vorigen Vorstandes.
- Uta Breyer, frischgebackene Argonautin und ihres Zeichens Schriftwartin. Sie lernt sogar schon, das große ABC rückwärts zu lesen.
- John Peter Birk, im Allgemeinen Jepi geschimpft, kleiner Finger von der rechten Hand vom lieben Gott. Er sitzt auf der Kasse des Argo wie der saure Regen auf den Tannenzweigen.
- Andre Johannesmann, Bootswart, Werken: 5, aktiver Befürworter der "Raucher - unter - 16" Bewegung.



CHICKE JUNGE BRILLEN-MODE bei:

hahn & loechel

aurich · am markt

☎ 04941-2759/10884

Vornehm im Hintergrund hüstelnd befinden sich:
- Bernd Schanko, ex-Argonaut, wohlgenährter, schweinehenrosa Knilch aus einer langen Argonautendynastie, übernimmt Ruderwart-Tätigkeiten.
- Christian Stritzke, der Götter liebstes Kind, ex-Bootswart, hilft dem armen Andre bei Entscheidungen.
- Manfred Siefken, the coolness itself, inoffizielles Mädchen für alles.

Es wurden von den fiesen Rebellen, die erst sogar Focke Feinbein aus'm Kollegium gegen sich hatten, Konzepte noch und nöcher entwickelt, wie z.B.
- absolutes Rauch- und Saufverbot unter 16,
- alkfreie Feten, Buttermilch an die Front,
- Tage der offenen Tür (Interressenten können übrigens nachmittags immer vorbeikigern und Mami und Papi mitbringen),
- Vereinsinterne Regatten.

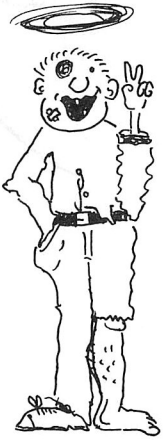




Anm.: Focke Feinbein aus G. ist übrigens als Finanzmagger des Argo nicht übel gewesen, hat uns trotzdem dem beneidenswerten Herrn Füllgrabe Übergeben(brech), der sich aber noch nicht hat blicken lassen(heul, flenn, bleier).



6. Sommerferien 84:

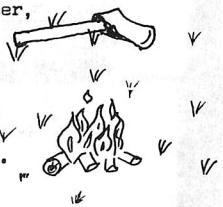


Geplagt vom Auricher Sauwetter und vom argonautischen Selbstfolterungsdrang verließen 5 Argonauten anfang der vergangenen Sommerferien eben besagten Auricher Mistwetter und fuhren mit Filz und Backe, mit Kind und Kegel, mit Yin und Yang dem Mistwetter am Großen Meer entgegen. Aber diesmal, wie jede Sommertour, standen einige Kilometer mehr auf dem Plan.
So Hatten wir also unser Lager ans gRoße Meer aufgeschlagen, hängten uns unsere Argo - Fetische um und begannen einen wohlklingenen Singsang auf Suaheli anzustimmen. Bald gesellten sich Enten, Urlauber und Polizeibeamte zu uns und stimmten ein.
So verlebte man 3 wundergeile Tage am Großem Meer, freute sich seines Lebens und des Drecks unter den Fußnägeln. In milden Nächten wurden gar wundervolle Nachtfahrten unternommen und an milden Tagen gar wundervolle Tagfahrten (gähn!)

Die Mitfahrenden waren übrigens:
- "Dick ist beautiful"- Schanko, der Obelix unter den Sportlern aus Aurich,
- Manni Siefken, ausdauernd, leistungsfähig, topfit, besonders, was das Essen angeht,
- Uta Krüger, gerade eingetreten, aber selbstgewußt, gerade 15, raucht aber nicht (also'n ungewöhnliches Balg, ne?),
- Lausi Balla, Maskottchen der Fahrt -- wo sie mitfährt, sind auf einmal Hagel (und Zelte) wie weggeblasen,
- Christian Stritzke, allseits sehr beliebt, besonders, wenn er duhn oder verreist ist, Barde des Vereins, unerkanntes Talent.

Fast alle sind ja oben schon aufgeführt.
Ab gings dann weiter nach Greatsiel, wo wir uns lediglich 2 Tage aufhielten, um von oben bis unten mit Kieler - Sprotten eingeschmiert und keines Wortes mehr fähig eben mal zu promenieren.

Nach einer Vollwäsche ging es weiter nach Emden-Castle, genauer, auf die "Liebesinsel" (woher die ihren Namen wohl hat?).
Da es da keine Plumpsklos oder große Wälder zum Feuermachen gab, sahen wir uns gezwungen, eine alte Silvestersitte aufzugreifen, die vorsieht, daß man bei Leuten, die man nich mag, die Eingangspforten aushängt (wir Argonauten hassen die Emder Bevölkerung).
Emden war also kurzgesagt die letzte Etappe der Sommertour 84.



ÜBRIGENS findet bald das
Saisonbeendende Abrudern
statt!!!
Dergenaue Termin wird noch ausgehängt !

Tschüß!

i.A. C. Strithke (AH)
M. Siefken (AH)

WALLSTREET
Corner
Marktstr./Ecke Wallstraße
Aurich, Tel. 04941/10627
NEU
CAFE
KNEIPE
LIVE-MUSIK
HOLSTEN Pilsener
Meisterhafte Deutsche Braukunst
Moravia-Pils


REHA-PIANO
Inh. Reinhard Reck
Gr. Mühlenwallstr. 34
2960 Aurich
Tel. (04941) 62844
Nadorster Str. 38
2900 Oldenburg
Tel. (0441) 84041
Musikinstrumente aller Art
Neu und gebraucht
Beratung · Verkauf
Reparatur · Stimmen
Musikschule
Aurich · Esenser Str. 9
H-H-G. 83

Studienfahrt 13.Jg.

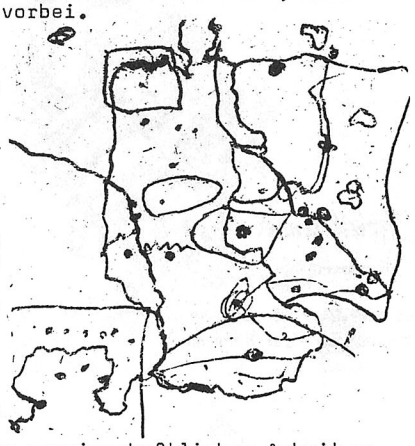
Jedes Jahr zu Beginn eines neuen Schuljahrs führt der 13.Jahrgang seine Studienfahrt durch;diesmal waren es 12 Leistungskurse die auf Fahrt gingen, lediglich einer(Kunst-Kurs)mußte zu Hause bleiben,dort plant man jedoch, das Versäumte nachzuholen.

Angesteuert wurden in der Woche vom 10.9 bis zum 16.9 vier Ziele von jeweils unterschiedlich vielen Kursen:München,Prag,Kopenhagen und die DDR wurden von uns heimgesucht.Auf den folgenden vier Seiten nun Berichte und Eindrücke von dem, was auf den verschiedenen Touren erlebt wurde.

DDR

14.00 Uhr, Anreisetag in die DDR,Grenzübergang Herleshausen:Unser Bus steht auf einer Art Haltefläche auf DDR-Seite, draußen regnet es,wir warten im Bus darauf,daß wir bei der Abfertigung an die Reihe kommen.Kaum ist der DDR-Grenztruppler,der sich schließlich unserer bequemt,in den Bus eingestiegen,herrscht absolute Stille.Man will ihm den Stapel Reisepässe,die vorher vorsorglich eingesammelt worden waren, übergeben- Sie müssen jedoch erneut ausgeteilt und wieder eingesammelt werden;die Reihenfolge stimmte nicht.Kurz darauf verläßt er wieder den Bus - kaum ist er draußen,ist es mit der Stille im Bus wie mit einem Schlag vorbei.

Eine kurze Episode aus der Studienfahrt der Leistungskurse Mathe(Hüls)und Erdkunde (Kulbarsch).Dies war im Übrigen das einzige Mal,in der so etwas wie Beklemmung zu spüren war;die Atmosphäre war sonst ziemlich locker,auch zur Reiseleiterin herrschte allgemein ein recht gutes Verhältnis.



Angefahren wurden auf dieser Rundreise im südlichen Teil der DDR Weimar, Thale(Am Osthang des Harzes)und Leipzig,an jedem Ort wurde zwei Tage Halt gemacht.Stadtrundgänge und Besichtigungen standen immer auf dem Programm;unsere Aktivitäten erschöpften sich jedoch keineswegs ausschließlich in derlei Dingen.Wir hatten beispiesweise durchaus die Möglichkeit,uns außerplanmäßig mit DDR-Jugendlichen zu unterhalten-sei es (ungezwungen)über Politik oder über Themen wie Beruf,Autos,Musik.So z.B. in einer Diskothek in Harzigerode,wo zu späterer Stunde in gemeinschaftlicher Arbeit nebenstehende "Karte"beider deutscher Staaten gezeichnet wurde.Andererseits kann es einem auch passieren,daß man mit einem stockbesoffenen DDR-Grenztruppler zusammen an der Theke sitzt,der-ohne jeden Anlaß-sofort anfängt, von dem schlimmen amerikanischen Imperialismus zu erzählen,dann jedoch so zutaulich wird,daß er einem Einzelheiten über seine Grenztätigkeit mitteilt.

Auch in anderer Hinsicht muß dem Ruf widersprochen werden,auf einerDDR-Fahrt sei es grundsätzlich öde und langweilig.Zugegeben:Man kann nicht einfach abends in eine Kneipe gehen-die sind dann entweder geschlossen oder voll-mit Voranmeldung läßt sich jedoch so einiges machen.Und schließlich gibt es genug Möglichkeiten,in den Zimmern auf der JH etwas zu organisieren.

Spaß fehlte natürlich auch nicht.So nicht an einem Abend in Leipzig, als drei Auricher in die Oper gingen:Über die Gepflogenheiten dort offensichtlich überhaupt nicht unterrichtet,ertönte zu einem Zeitpunkt,als sich eine Liebesszene ihrem Ende zuneigte,aus ihrer Mitte ein lautes,gut hörbares "ZUGABE".

J.K.

Eindrücke aus Kopenhagen

Kurs 301 und 340



Der rauhe Norden





Christiania

~ Programmhöhepunkt in nächster Zeit läuft ein Diavortrag ~ unbedingt hin!



Fähre

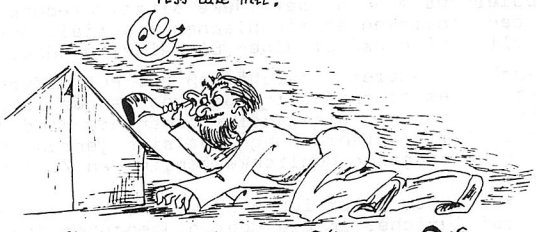


Kunstbegeisterung riss alte mit!



Lieber trockne, warme Schule!

... oder ??



Es ist was faul im Staate Dk...

oder: Sherlock Focken



STUDIENFAHRT

– o ging's los: Morgens um fünf bei Regen und dann? 14 Stunden später – Ankunft in Hemhof – wo bitte? Na, Hemhof am Chiemsee, ein Dorf in der Nähe des Almöhi, von

– annten, Schweigen und drei Kneipen umgeben. Herbergs-"vater" war der jugendliche, mindestens 25-jährige Peter, der an einem Abend, als es altbackenes, aufgebackenes Brot gab, nur

– m Haaresbreite daran vorbeikam, selbst auf den Grill gesteckt zu werden! Der Hunger war groß – besonders beim mitfahrenden Lehrkörper

– er, bis auf eine Ausnahme, sich begeistert dem Wandern verschrieben hatte! Die Ausnahme, Frau S., und ihr höchst fideler 7-(6,1)-Klub zog es vor, sich

– n Salzburg Bildung zuzuziehen, während sich der übrige Teil der Mitfahrenden glänzend bei einer 5-stündigen Wandertour(übrigens mit Walkie-Talkies, die von den zwei begeisterten Führern, R. J. und F. L., ebenso begeistert eingesetzt wurden – zwanzig Meter sind auch

– ine Entfernung, wenn es um die Kurve geht!) amüsierte. aber, der Tag war gelungen, die einen hatten die Aussicht von der Kampenwand, andere die vom Chiemseedampfer und die Salzburg-Gruppe von der Festung.

– un, das war noch lange nicht alles. Besichtigt wurde noch vielmehr... Man schaute sich Museen an, man fuhr Schiff und man tat, Verzeihung, trank noch mehr. Und was die Stimmung hob, das ist doch klar, war eine Bus-

– ahrt nach

– ustria; eigentlich wollte man ja... Aber je nun, alles war verschneit, und außerdem war's zuweit – den Großglockner jedenfalls bekam niemand zu sehen. Aber was Großes gab's dann doch – am Freitag fuhrn wir nach

– ochfelln, schaukelten mit der Seilbahn hoch und sahn Groß-Venediger, Chiemsee, Kampenwand – ein Erlebnis für den nicht ganz schwindelfreien Flachländer. Am

F(!)R – eitag Abend ging es dann nach München, nach der Bildung am Montag und Dienstag(Deutsches Museeum/München) erholte man sich, wie es scheint, recht gründlich. Erwähnter Klub briet eine Extrawurst, blieb in Hemhof und hatte das Erlebnis eine Freibadbesuches. Am Anfang war noch Freude, als man sah, daß dieses leer – bis man – kurz danach – sich ein wenig zähneklappernd begrüßte und las: Heute Wasser 14 Grad!!

TOO

Prag:

Bindfäden fielen aus dem grauen Himmel, und diese Bindfäden bestanden aus Regentropfen. Klatschend trafen sie auf die Erde. Pfützen standen überall, der Bus rollte durch dreckige Vorstadtstraßen. "Und das soll Prag sein?" Nichts als eine einzige graue Masse war um uns herum zu sehen, hier und da flüchteten einige Leute vor dem herabfallenden Wasser in geschütztere Seitenstraßen oder in irgendwelche Wohnungseingänge.

Wie man nicht schwerlich merkt, war der Empfang, den uns Prag am Ankunftstag bot, nicht gerade freundlich.
Das Hotel bestand aus vier nebeneinandergestellten Wänden, einem Dach darauf, einem Eingang sowie zehn Stockwerken. Ein Portier, dessen Gesicht sich lediglich beim Wechseln von D-Mark in Kronen zu einem gequälten Grinsen verzog, empfing uns.

Nein, die Stimmung war unten.

Aber dann wurde mit einem Male alles besser.

Man führte uns noch am selben Abend durch die Altstadt, die wir nun erst richtig kennenlernten.
Zu unserem größten Erstaunen entdeckten wir keinen einzigen Neubau in der gesamten Innenstadt, der diese in irgendeiner Weise verschandelt hätte, man fühlte sich um Jahre zurückversetzt, und trotz des anhaltenden Regens wirkte die Stadt plötzlich sehr schön.
Alte Häuserfassaden säumten die engen Straßen und Gassen, hier und da traten wir aus den Straßen heraus auf kleinere und größere Plätze, und nach einem längeren Gang, bei dem sich in dem engen Gassennetz selbst diejenigen fast verliefen, die meinten uns führen zu können, betraten wir die Karlsbrücke, die über die Moldau auf die andere Stadtseite führt, über der sich großartig der Hradschin, die gewaltige Burganlage von Prag, erhebt. Die Karlsbrücke wird von einigen steinernen Gestalten gesäumt, die uns auf eine freundliche Anfrage, wer sie seien, antworteten, sie stellten Heilige dar.
Abends gingen wir dann zum, nun, sagen wir ... gemütlichen Teil des Tages über, wir besichtigten einige der überaus zahlreichen Weinstuben und -keller. Über das Geigenspielen, daß neben unserem Tisch, an dem wir saßen, durch einen von seiner Musik anscheinend begeisterten,bis zu beiden Ohren grinsenden Menschen veranstaltet wurde, waren wir jedoch geteilter Meinung.



Eine Besichtigung der landschaftlich sehr schön gelegenen Karlsburg, etwas außerhalb von Prag, ließen wir uns auch nicht entgehen, zu der anfangs erwarteten Begegnung mit dem Burgherrn Ritter Furz kam es allerdings nicht, auch der Angriff feindlicher Raubritter mit Hellebarden und Armbrüsten blieb aus.

Eine Erwähnung verdient aber auch noch der Geldumtausch, der für uns sehr günstig ausfiel, sodaß wir unwahrscheinlich billig leben konnten und uns Besuche in feinsten Restaurants, den Kauf annähernd eines ganzen Buchladens oder einer Weinhandlung leisten konnten.
Letzteres hatte dementsprechend Folgen...

Da man mir für diesen Bericht nur eine Seite (höchstens eineinhalb!") zur Verfügung gestellt hat, muß ich hier aufhören. Vielleicht auch ganz gut so ....

Wer noch mehr wissen will, sollte seine nächste Studienfahrt nach Prag machen; das war's.

- Rüdiger Musolf -

STEIG' UM AUF TRANSALPINO.

Damit Ihr beim Reisen nicht in der Luft hängt.



Jetzt weit über 4000 Reiseziele Hier einige Preisbeispiele:

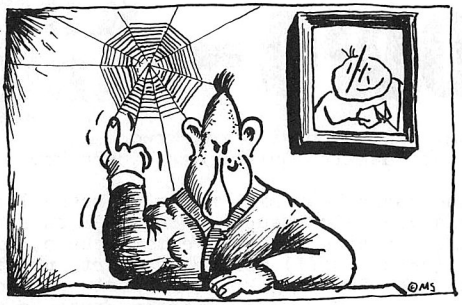
Amsterdam
New York
und
zurück
schon
für
DM 777,-

Verkauf bei:

transalpino

Das billige Bahnticket für alle unter 26.

Reisebüro Andreesen
Lilienstraße 5
2960 Aurich
Tel.: 04941/2990+3030



LEHRERZITATE

"Ich bin nicht ganz sicher, ob ich das schon gesagt habe.Wenn nicht, muß ich es wiederholen."(Lehrer:Sport, Deutsch,Werte u. Normen)

"12 als Symbol:Schon mal die Bibel gelesen?" - "Es gibt nur 10 Gebote!" (Lehrer-Schüler Dialog)



"Da bleibt die Gerade auf der Strecke" (Lehrer Kunst,Mathe)

Aus einer in der Schule gefundenen Bibel,Verfasser unbek.:
"Mother held her little daughter
fourteen minutes under water
not to make her any troubles,
but to see the funny bubbles"

Für die in Englisch nicht ganz so Sattelfesten:
"Mutter hielt ihr kleines Töchterlein
'ne Viertelstunde unters Wässerlein
nicht, um sie zu ersaufen,
sondern,um sich an den Blubbern zu berauschen."

Da es mit der Zahl der gesammelten Zitate diesmal nicht so günstig aussieht, hier noch einige

GRAFFITI-SPRÜCHE:

"Die Welt erstickt in Plastiktüten,
die Einkaufstüte kann's verhüten."

"Husten kann böse Folgen haben, besonders im Kleiderschrank."

"Wozu Kernkraftwerke? Bei mir kommt der Strom aus der Steckdose"

"Ausländer, laßt uns mit diesen Deutschen nicht allein!"

Und was sich wohl keiner von uns wünscht:
"Stell dir vor es ist Krieg und der Fernseher ist kaputt."

PROWO — kurz angemer

Insgesamt läßt sich die Projektwoche des letzten Schuljahres - trotz der "dunklen Wolke" des Rahmenthemas - als positiv bezeichnen.

Doch eine Sache läßt sich nicht so schnell verdrängen, eine Sache, die vielleicht auch an dem viel zu kleinen Bewegungsspielraum, den eine ProWo in einer Schule, die sich sonst sehr stark an (veraltete?!) Normen klammert, nur bieten kann, gelegen haben mag: Das Projekt "Wandbemalung in der Schule" von dessen Ergebnis nur noch zwei poppige Mickey-Mäuse (Happy America!) übriggeblieben sind.



Meiner Meinung nach wurde hier durch die vielen Verbote und der herrschenden Unsicherheit, ob man nun die Wände bemalen dürfe oder nicht, die von der Schulleitung ausgingen, die Kreativität vieler Schüler(innen), die sich wirklich Mühe gegeben hatten, wie üblich eingeschränkt. Das gab einen schlechten Nachgeschmack!

Doch dieses nur nebenbei. Was mich persönlich noch mehr stört, ist, daß eine Projektwoche ja ganz schön sein kann, aber ihr eigentliches Ziel, Lehrer sowie Schüler auch im normalen Schulalltag dem Projektunterricht näherzubringen, ist an unserer Schule immer noch nicht verwirklicht!

Ich finde, diese Frage sollte man ruhig mal im Unterricht besprechen, vielleicht lassen sich nja auch noch andere Alternativen finden!

kp



Jeden Tag geöffnet von 22 - 5 Uhr

Deutschlandpolitik

oder: wie man Nützliches zerreden kann

Eigentlich wollte Erich ja schon 1983 kommen,der Besuch des Staatsratsvorsitzenden der DDR wurde dann aber verschoben-im Zusammenhang mit der Raketenstationierung in der BRD,wie es hieß.Na ja,aufgeschoben ist nicht aufgehoben,sagte man sich,er will ja schließlich stattdessen im September 84 kommen.

Und bei uns in der Bundesrepublik stellte man sich darauf ein-auf eine eher merkwürdige Art und Weise allerdings: Denn je näher der Termin des Besuchs rückte, um so intensiver und leidenschaftlicher wurden hierzulande Hoffnungen und Erwartungen geschürt über die möglichen Ergebnisse des Besuchs-denn schließlich,so schloß man messerscharf,gab es ja zur gleichen Zeit Verhandlungen über "menschliche Erleichterungen"und einen Großkredit an die DDR.Die Spekulationen reichten von einer Zurücknahme des Mindestumtausches bis zu ersten Schritten in Richtung auf eine Wiedervereinigung.



Das Gespenst

Aus: FAZ.

Die "Neue Züricher Zeitung" über diese Zeit (Ausgabe von Ende Juli):'In diesen Tagen wird der angekündigte Besuch des Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker in der Bundesrepublik von der westdeutschen Öffentlichkeit mit unbestimmten,aber um so kühneren Erwartungen verbunden,die um eine deutsch-deutsche Entspannung unabhängig vom Ost-West-Konflikt kreisen.'

Hier platzten dann Äußerungen hienein,die den ohnehin schon siedenden Wassertopf in ein blubberndes,schwabbelndes Etwas verwandelten. So Hans Apels Äußerung"die deutsche Frage sei nicht mehr offen".Weiß der Himmel, was ihn zu dieser Äußerung bewegt hat.Daß er nämlich mit der Behauptung, selbst in fernster Zukunft sei an eine Wiedervereinigung nicht zu denken, bei uns zumeist nicht nur auf Ablehnung,sondern höchste Entrüstung stoßen würde, hätte ihm klar sein müssen.

Was man über eine Kritik Apels jedoch auch nicht vergessen darf ist, daß wir selbst in diesem Jahrhundert mit einer Wiedervereinigung kaum rechnen dürfen.Denn es handelt sich hierbei ja nicht um etwas, das in Bonn oder Berlin,sondern in Moskau entschieden wird, und daß sich dort in den nächsten Jahrzehnten bei dieser Frage substantiell etwas ändert, ist kaum zu erwarten.Folglich sollte sich Bonn auf das konzentrieren,was machbar ist,sprich auf menschliche Erleichterungen für die Bürger in der DDR.

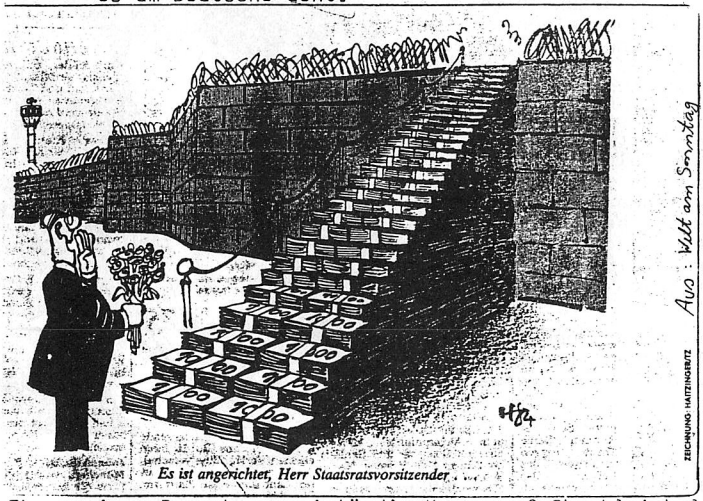
Doch zurück zu Apel:Während man sich bei uns ärgerte,war man in der DDR-Führung hocherfreut;hatte Apel doch genau das ausgesprochen,was man "drüben" schon lange meint:Daß eine Wiedervereinigung genauso unwahrscheinlich sei wie eine Vereinigung von Feuer und Wasser.

Und schließlich mußte auch noch unser Bundeskanzler seinen Beitrag zur Erhitzung der Diskussion leisten:Seine Äußerungen vor Landsmannschaften der Vertriebenen paßten wie die Faust aufs Auge in die momentane Diskussionslage in Sachen"Deutschlandpolitik":Lief doch das,was er sagte, darauf hinaus,das die Ostgrenze der DDR nicht für immer Deutschlands Ost-

grenze zu Polen sein müsse; Polen fühlte sich beleidigt, die DDR eilte Polen in "sozialistischer Bruderhilfe" zur Seite, die gegenüber der Bundesrepublik angeschlagenen Töne wurden noch schärfer.

Und bei uns ging die wilde Diskussion über Profite und Auswirkungen des geplanten Besuchs lustig weiter. Der "Christian Science Monitor" von Ende August über diese Wochen(Die Übersetzung eines Teils des Artikels, der nach Frage-Antwort Muster aufgebaut ist):

Frage: Warum spricht plötzlich alle Welt über deutsche Wiedervereinigung?
Antw.: Weil der ostdeutsche Chef Erich Honecker Westdeutschland nächsten Monat zum ersten Mal besuchen wird.
Frage: Was? Ein Staatsführer stattet einem anderen einen simplen Besuch ab, und deshalb dieser ganze Aufruhr?
Antw.: Stimmt. Wir sind hier in Deutschland. Gefühle schlagen hoch, wenn es um Deutsche geht.



Ende August setzt sich dann eine"neue Qualität" in der Diskussion um die Deutschlandpolitik durch: Es geht nicht länger um den möglichen Nutzen des Honecker-Besuchs, sondern- da der Termin immer näher rückt,ohne daß ein Programm abgesprochen worden wäre - darum,ob er überhaupt stattfindet.Zweifel werden laut.Ihnen setzt Dregger mit dem Satz,die Zukunft der Deutschlandpolitik hänge nicht davon ab,daß "Herr Honecker uns die Ehre seines Besuchs erweist" die Krone auf.Obwohl inhaltlich völlig richtig, war diese Äußerung zu diesem Zeitpunkt weiß Gott nicht gerade passend.

Und als dann der Besuch tatsächlich abgesagt wird, wollen es alle schon vorher gewußt haben. "Es habe ja schon gewisse Indizien gegeben". Und die Gründe? "Nun, es sei wohl klar, daß Moskau seine Hand im Spiel gehabt habe.Andererseits habe man den Besuch in den letzten Wochen auch arg zerredet."

Mich wundert an der ganzen Sache nur, daß man erst so spät auf den Trichter mit dem Zerreden gekommen ist. alle Welt hat in Sachen Honecker-Besuch einfach drauflosgelabert, -argumentiert und spekuliert. Selbst Politiker, die sich mit derartigen Dingen tagtäglich auseinanderzusetzen haben und denen klar sein müßte, daß man in dem sensiblen Feld der Deutschlandpolitik etwas vorsichtiger treten muß, haben einfach mitgemacht,ohne Rücksicht auf Verluste.

Fazit: Weniger reden und mehr tun!

Jan Kuebart, 13.Jg.



Menschen ständiger Entschuldigungen

Dies ist das Gedicht für die Menschen ständiger Entschuldigungen,
Denen wir nichts gaben außer leeren Versprechungen.
Wir holten sie zur Arbeit,für die wir uns fühlten zu fein,
Doch ließen wir sie mit ihren Problemen und Träumen allein.

Sicher,wir gaben ihnen Geld,doch verstanden wir sie nie,
Unternahmen auch nicht den Versuch und keiner kannte sie.
Alles was wir ihnen gaben waren Vorurteile und Verachtung
Und glaubten sie zu verändern durch unsere Belehrung.



Ihre Kinder schickten wir in unsere Erziehungsanstalten,
Zerstörten ihre Kultur,die für uns war nicht zu halten.
Steckten und zwangen sie an unser Leistungsprinzip,
Aus dem sie nicht entfliehen konnten und glücklich wurden sie nie.

Bald wurden hier Beleidigungen wie Türkenschwein laut.
Und bald waren sie auch den letzten Rest ihrer Freiheit beraubt.
Sie sind die Menschen,die verloren ihr zu Haus,
Für sie gibt es keine Heimat mehr und hier heißt es "Türken" raus.

Siegfried Gronewold

Wie ein Kissen!

Er liegt neben mir
und rührt sich nicht.
Wenn ich ihn brauche,
ist er da.
Ich kann alles sagen und alles fragen,
er hört zu.
Aber ich bekomme keine Antwort,denn
sagen tut er nichts!!

Von Max für Buba



Im Rahmen des Religionsunterrichtes zum Thema "Jesus Christus" wurde in dem Grundkurs Nr. 265 die im Ulricianum ausgestellte Jesus-Skulptur von den Schülern in Augenschein genommen und anschließend unter der folgenden Aufgabenstellung in die Unterrichtsthematik integriert:

1. Beschreiben Sie die Skulptur hinsichtlich ihrer Parallelen und Unterschiede zu den im Unterricht erörterten Jesusdarstellungen.
2. Schildern Sie die von dieser Skulptur ausgehende Wirkung und nehmen Sie dazu Stellung.

Nachfolgend wird eine von den Kursteilnehmern gemeinsam zusammengefaßte Beantwortung der beiden Aufgaben wiedergegeben.

ad 1: Die Skulptur im O-Flur des Ulricianums ist von einem Kunstkurs hergestellt worden in der Absicht, das Leiden der Menschheit (Folter, Terror, Hunger etc.) durch das Leid des gekreuzigten Christus darzustellen.



Die Skulptur wurde im wesentlichen aus Pappmache geformt. Sie ist lebensgroß, aber stark abgemagert. Der Brustkorb scheint gewölbt zu sein. Die Kleidung, eine schwarze zerschlissene Hose und ein hellblaues, kurzärmeliges Hemd, betonen noch die Magerkeit. Als größter Unterschied zu sonstigen Jesusdarstellungen muß das Gesicht gesehen werden, denn es ist lediglich angedeutet und es fehlen der Bart und die Haare, wie es zur Zeit Jesu üblich war. Um den etwas zur Seite geneigten Kopf hat man Stacheldraht gebunden, der wohl das Symbol der Dornenkrone hier übernimmt. Der Skulptur fehlen außerdem zwei Gliedmaßen, die linke Hand und der linke Fuß. Dies ist so ebenfalls bei anderen Jesusdarstellungen nicht der Fall. Man kann einige Parallelen zu Kreuzigungsdarstellungen der Gotik erkennen. Das Leiden wird in der Gotik wie bei dieser Skulptur überdeutlich dargestellt: Jesus hängt am Kreuz, gemartert, entkräftet und mit einer deutlich erkennbaren Dornenkrone um das Haupt geflochten. Damals wurde der Begriff "Schmerzensmann" geprägt, der auch sehr gut auf diese Skulptur anzuwenden ist. Unserer Meinung nach stören sich die Leute wahrscheinlich an der durch die Kleidung vermenschlichten Darstellung Jesu. Sie sehen in Jesus ausschließlich den kerygmatischen Christus. Er ist der Heiland, und eine solche Skulptur ist kein würdiges Andenken. Dabei wird vergessen, daß Jesus vor der Kreuzigung gefoltert worden ist. Der historische Jesus wird bei dieser Skulptur in den Vordergrund der Aussage gestellt, und das ist bei den meisten sonst bekannten Jesusdarstellungen weniger der Fall.

ad 2: Wenn man dieser Skulptur urplötzlich gegenübergestellt wird, kann man schon geschockt werden. Geschockt, weil

die Figur lebensgroß ist und auch noch zerfetzte Kleidung trägt. Da dieser Jesus zwar einen Schädel hat, aber das Gesicht nicht ausgeformt ist, wird man dazu verleitet, sich ein Gesicht selber vorzustellen. Dabei stellt sich jeder sicher ein anderes Gesicht vor, was vielleicht auch vom Gewissen abhängt. Vom Gewissen, weil derjenige, der bei dem Anblick an Jesus selbst erinnert wird, sich sicherlich ein schmerzverzogenes oder anklagendes Gesicht vorstellt im Gegensatz zu demjenigen, der sowieso schon so abgestumpft ist durch die heutige Moral, daß nichts mehr seine Seele bewegt. Insgesamt drückt diese Darstellung sehr viel Leid aus und wenn man bedenkt, daß mit dem Material - Zeitung - Aktualität ausgedrückt wird, kann man sich bei längerem Ansehen gut die Opfer z. B. aus Nahost-Kriegen vorstellen oder auch die knochigen und dürren Menschen aus der 3. Welt. Die Krone sticht besonders ins Auge, schon dadurch, daß sie aus Stacheldraht ist. Diese kann zwei mögliche Bedeutungen haben: Die eigentliche Bedeutung des Stacheldrahtes besteht in der Eingrenzung des Freiraumes - so wie Tieren nur ein begrenzter Lebensraum zur Verfügung gestellt wird. Der Mensch schränkt aber nicht nur die Freiheit der unbeseelten Natur (Tiere) ein, sondern er neigt auch dazu, die Freiheit des Mitmenschen einzuengen, siehe beispielsweise entsprechende politische Regime. Überträgt man diese Vorstellung auf die Stacheldrahtkrone der Skulptur, so bedeutet sie hier die Einschränkung der Ideen, die Jesus verwirklichen wollte. Diese Ideen bestanden darin, die gesamte Menschheit zu einer Gemeinde werden zu lassen, die sich an den Begriffen wie Brüderlichkeit, Mitmenschlichkeit und Verantwortung für den Nächsten orientiert. Auf die Anonymität der Gesichtslosigkeit bezogen, kann diese Bedeutung weitergehen als die Einschränkung der persönlichen Freiheit und vor allem der eigenen Gedanken jedes einzelnen der Masse.

Wenn man in einer Kirche eine Jesusdarstellung sieht, nimmt man das zur Kenntnis, weil das dort eben so ist. Aber hier in der Schule ist es schon etwas ungewöhnlich, deshalb sind einige auch so erschüttert. Man kann sich vorstellen, daß einige Betrachter bei der Konfrontation mit der Skulptur Angst bekommen, weil sie nicht wissen, wie sie sich verhalten sollen. Wenn man in die Kirche geht, stellt man sich schon darauf ein, was man zu sehen oder zu hören bekommt, hier jedoch ist es etwas Ungewohntes, deshalb wird "so etwas" abgelehnt. Die meisten wissen nicht, einen Kompromiß zu finden zwischen Christentum und Alltag. Warum können wir Jesus nicht einfach als dazugehörig auffassen und ihn ohne Protest in unseren Alltag einreihen? Man muß mit den Problemen dieser Zeit fertigwerden und darf nicht davor flüchten. Das, was diese Skulptur ausdrückt, wird von vielen als grausam und abstoßend empfunden, aber es ist die heutige Realität und deshalb ist der Zweck erfüllt, wenn diese Figur angenommen und beherzigt wird. Man wird täglich mit Gewaltdarstellungen konfrontiert, z. B. durch die Medien. Diese Gewalt ist Realität, jedoch registrieren

die meisten Menschen diese Gewalt nur, empfinden aber gar nichts dabei, sie sind mit der Zeit unempfindlich geworden. Über solche realistischen Gewaltdarstellungen regt sich kaum jemand auf. Der Jesus am Kreuz wird in gewisser Weise auch als "Gewaltverkörperung" dargestellt, aber warum erhitzen sich die Gemüter nun hierüber? Sicherlich, weil hier Jesus hängt und nicht irgendein unbekannter, "wertloser" Mensch. Aber man muß dabei bedenken, daß Jesus als Symbol für die ganze Menschheit zu sehen ist.

Friedrich Brüning



Kleinanzeigen :

VW Spar-Käfer zu verkaufen !!!

Tüv 6 / 86 VW 1400 DM

Tel. 04928 / 290

VERKAUFE PLATTEN ,

z.B. von Steve Winwood,
Men at Work; Emmerson, Lake &Palmer

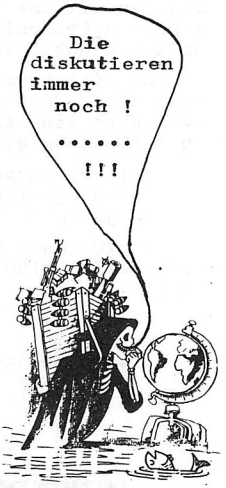
Sylvia Hartwig, Oldersumer Str.10

Tel.: o4941/652o6

ALLE PLATTEN IN TOP QUALITÄT !







Das Rosensterben

Rosen waren einst von allen Blumen am zahlreichsten und hatten die strahlendsten Farben. Sie waren so zahlreich und in so vielen Farben vertreten, daß sie für etwas ganz Gewöhnliches angesehen wurden. Niemand achtete besonders auf sie; ihre Schönheit blieb unbemerkt, ihre Pracht wurde nicht besungen.

Aber Jahr um Jahr nahmen die Rosen an Zahl ab, und zugleich wurden die Kaninchen immer fetter. Nur der Bär, die Biene und der Kolibri merkten, daß etwas nicht stimmte. Auch den Anishnabeg kam etwas nicht ganz geheuer vor, aber sie wußten nicht, was. Sie wußten nur, daß der Bär magerer und sein Fleisch nicht mehr so süß war wie früher. Die Bären fanden weniger Honig, und was sie fanden war längst nicht mehr so lecker. Die Bienen und Kolibris fanden weniger Rosen. Die Anishnabeg wunderten sich, die Bären gaben den Bienen die Schuld und die Bienen waren sehr beunruhigt. Aber keiner konnte irgend etwas tun. Eines Sommers waren sachließlich alle Rosen fort. Die Bienen hungerten, die Kolibris wurden dünn, die Bären tobten. Diesen Sommer nannte man später den Sommer, in dem die Rosen verschwanden. Jetzt waren alle höchst beunruhigt. Eine große Versammlung wurde einberufen. Jeder sollte kommen.

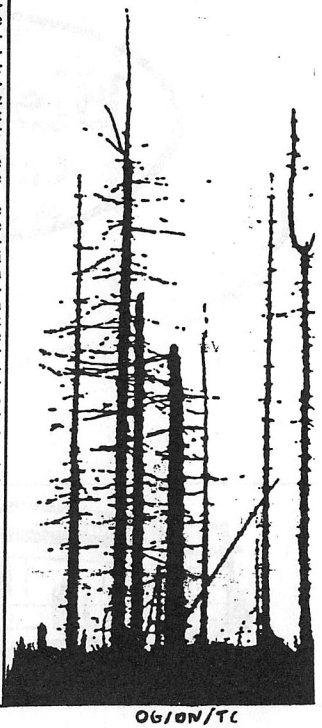
Es wurde viele Tage lang diskutiert, bevor die Versammlung beschloß, alle schnellen Vögel und Tiere auszusenden, um die Welt nach einer einzigen Rose abzusuchen; falls sie eine fanden, sollten sie sie herbringen. Monate vergingen, bevor ein Kolibri zufällig eine einsame Rose entdeckte, die in einem fernen Land an einem steilen Gebirgshang wuchs. Der Kolibri hob die blasse Rose aus ihrem Bett und brachte sie heim. Kaum war er angekommen, kümmerten sich Medizinmänner und -frauen um die Rose und erweckten sie in wenigen Tagen wieder ganz zum Leben. Als es der Rose wieder gut ging, gab sie einen Bericht von der Vernichtung der Rosen.

Mit vor Schwäche zitternder Stimme sagte sie: »Die Kaninchen haben alle Rosen gefressen.«

Ein wütendes Geraune ging durch die Menge. Die Bären, Wölfe und Luchse griffen sich die Kaninchen bei den Ohren und knufften sie herum. Dabei wurden die Ohren der Kaninchen in die Länge gezogen und ihre Schnauzen wurden gespalten. Die wütenden Tiere hätten die Kaninchen vielleicht an diesem Tag getötet, hätte die Rose nicht für sie gesprochen. »Hättet ihr auf uns geachtetund euch um uns gesorgt«, so sagte sie, »dann hätten wir vielleicht überlebt. Aber ihr ward so gleichgültig. Unsere Vernichtung war zum Teil eure Schuld. Laßt die Kaninchen am Leben.«

Widerwillig gaben die Tiere die Kaninchen frei, Die Wunden der Kaninchen heilten zwar, aber die Scharten blieben ihnen als Zeichen ihrer Unmäßigkeit. Und die Rose gewann nie wieder ihre strahlende Schönheit und Pracht zurück. Aber sie erhielten von Nanabush Dornen, die sie vor der Gier der Gefräßigen und Maßlosen beschützten

Während Nanabush der Rose Dornen verlieh, sprach er an die Versammlung eine Warnung aus: »Ihr könnt den Pflanzen das Leben nehmen, aber ihr könnt ihnen kein Leben geben.«



OGION/TC

Umwelt, Umwelt ....

Umweltschutz,das ist doch das einzig Wahre,ist doch die einzige Sache, für die es noch lohnt, sich in unserer materialistisch-bösen Gesellschaft einzusetzen - andere Dinge zählen ja alle nicht mehr.Und zwar sollten wir uns für unsere Umwelt engagieren ohne Rücksicht auf Verluste - pardon,Ergebnisse- Hauptsache, man tut was,Hauptsache,man ist aktiv - ob's was nützt ist schließlich weniger wichtig.

Beispiel Formaldehyd:Daß die Chemikalie schädlich ist,war doch ganz klar,stand doch so in der Zeitung.Daß es gleichzeitig Leute gibt,die ihr Leben lang tagtäglich mit dem Zeug umgingen und trotzdem noch 80 oder 90 Jahre alt werden, muß wohl ein Irrtum der Natur sein.

Oder abgasarmes Auto:Daß wir der einzige Staat in Mitteleuropa sind, der das Ding einführt, ist uninteressant - die Abgase holländischer Autos werden ja an der Grenze haltmachen - denn wozu sind Grenzen sonst da?

Auf zu neuen Taten! Ich vermisse schon den neuesten Umwelt-Schlager -vielleicht sind's diesmal die Zimmerpflanzen,die unsere Umwelt schädigen?

J.K.

P.S.: Umweltschutz ja; Hysterie nein danke!

GEÖFFNET MO-FR: 16.00-2.00 Uhr
Bistro "Kattul"
Café - Kneipe
SA+SO: ab 20.00 - SA auch 11.00-14.00h



Das Fachgeschäft am Markt

für
Uhren - Brillanten - Optik
GEORG KITTEL
UHREN • OPTIK
Markt 21, 2960 Aurich 1
Fernruf (0 49 41) 23 22

Borgen bringt Sorgen

Nehmen wir bloß mal so einen Sonntagmorgen.Du kochst dir dein obligatorisches Frühstücksei.Genau viereinhalb Minuten. Mitteleuropäischer Zeit versteht sich.Du schlägst das Ei auf und denkst,das Leben ist herrlich!
Da!Unerwartet und heimtückisch schlägt es zu,das Schicksal! Der Salzstreuer ist leer.Du kannst es erst gar nicht fassen. Reißt den Verschluß ab.Nichts!Panisch rast du durch die Küche.Parmesan,Paprika,Pfeffer - alles reichlich vorhanden. Aber nicht ein einziges primitives NaCl-Körnchen.Ausgerechnet!Du durchwühlst jeden Winkel deiner Wohnung.Ohne Erfolg. Das passiert,wie gesagt,an einem Sonntagmorgen.Die Geschäfte sind natürlich geschlossen.Die Stadt ruht sich von den Mühen des Alltags aus.Dir bleibt nichts anderes übrig, als der Realität ins Auge zu blicken.
Du könntest Freunde anrufen!Ja,und die könntest du um Salz bitten!Olli zum Beispiel.Anruf genügte,und fünf Minuten später hättest du dein Salz.Aber Olli baut leider ein Eigenheim,und er kommt nur sehr schleppend voran.Du siehst dich schon mit einer Karre voller Steine über seine Baustelle pesen. Sozusagen als freundliche Gegenleistung für's Salz.
Olli kommt also nicht in Frage.
Wolfram?Tja,der baut nicht,aber sein Moped ist völlig im Eimer.Der wäre sicher heilfroh,würdest du ihn jetzt anrufen. Doch du siehst dich ihn schon jeden Morgen auf deiner Vespa mit zur Schule nehmen.Für etwas Salz,oder für'n Appel und'n Ei.Als Äquivalent.
So gehst du alle deine besten Freunde durch und stellst erschrocken fest,daß sie dir zu teuer sind.
Ja,sagst du dir,nicht einmal der Tod ist heute noch umsonst. Was hattest du neulich noch irgendwo gelesen?
"Praktisch denken,Särge schenken!"Typisch!Das Viereinhalbminutenei ist mittlerweile auch schon kalt.
Plötzlich hast du den rettenden Gedanken!Woll'n mal sagen , eigene Not macht erfinderisch.Du entschließt dich,deinen Nachbarn um Salz zu bitten.Auf der Basis exakter Ware-Geld Beziehung.
Ein Pfund Salz gleich 70 Pfennig.
Du suchst das Geld passend zusammen.Falls er nicht rausgeben kann.Bevor du bei ihm klingelst, setzt du noch eine Trauermiene auf.
Dann das übliche:"Entschuldigen Sie bitte die Störung..."
Der Nachbar schreit laut auf,als er dich erkennt."Um Himmels Willen, was ist denn passiert?"fragt er.

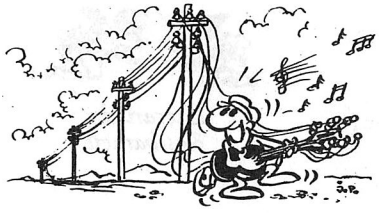


Literarische Kostbarkeit

"Es ist mir wirklich sehr unangenehm",sagst du.
Der Nachbar läßt sich jedoch nicht lumpen und rückt ein neues Päckchen Salz raus.Das Geld dafür will er aber nicht.
Na gut,vielleicht ist er ein Anhänger der Naturalwirtschaft,und du versprichst ihm die gleiche Menge morgen zurückzugeben. Das Frühstücksei ist erst einmal gerettet.
Die Welt ist wieder O.K.
Am Montagmorgen siehst du den Nachbarn vor der Haustür, und dir fällt ein,du stehst ja noch in seiner Schuld.
"Hat's geschmeckt?"fragt der Nachbar."Danke der Nachfrage. Ihr Salz war ausgezeichnet."So trennt ihr euch schließlich.
In der Schule hast du keine Gelegenheit andas Salz zu denken.
Selbst auf dem Nachhauseweg quälen dich noch die Gedanken an die bevorstehende Mathe-Klausur,die heute angekündigt worden war.Im Treppenhaus spricht dich einer an.Nanu,denkst du,den kennst du doch.Du kommst aber von den Logarithmusfunktionen nicht so schnell los.
"Gibt es heute wieder ein Viereinhalbminutenei?"fragt der.
Da merkst du es.Es ist der Nachbar,und du hast natürlich wieder das Salz vergessen."Nein,bei mir nur am Sonntag", antwortest du und verziehst dich schleunigst.
Doch später quält dich dein Gewissen.Keiner hat was zu verschenken,auch nicht der Nachbar.Wie willst du ihm je wieder unter die Augen treten?
So etwas spricht sich schnell rum im Haus."Der Typ aus Nr.36 geht pumpen,um sich auf andere Leute Kosten zu bereichern, der Spießer!"Du hast zufällig noch eine Flasche Rotwein im Keller und eine Packung Salzstangen.
Schließlich rufst du beim Nachbarn an und bittest ihn,ob er nicht auf ein Gläschen hinüberkommen möchte.Der bringt auch noch seine Frau mit.Ruckzuck haben sie den Rotwein aufgesüppelt und eine Salzstange nach der anderen geknabbert.
Sie amüsieren sich prachtvoll.Auf deine Kosten.
Das ist das teuerste Salz deines Lebens.
15,-DM die Flasche Rotwein plus ein Päckchen Salzstangen für 1,98-DM.Macht summasummarum 16,98-DM!Ein Pfund Salz 70 Pfennig.
Bleibt also noch eine Differenz von 16,28-DM.Minus!!
Bei dir will keine rechte Stimmung aufkommen.Der Nachbar redet und redet.Wie schön es sei,daß man sich endlich mal genauer kennengelernt habe.Nachbarschaftshilfe brächte die Menschen einander näher.
Der merkt tatsächlich nicht,daß es sich hier um eine rein geschäftliche Beziehung handelt.Das ist einer von vorvorgestern,denkst du dir.16,28-DM ,denkst du bitter.
Das hast du selbst verschuldet!

axel terwey





Die Beatles



»Mit den Beatles ist mehr in die Welt gekommen als ein gewisser Sound und die Mode, lange Haare zu tragen — eine zivile Aufsässigkeit gegen etablierte Übereinkünfte, gegen die allgemeine Wehrpflicht und die besondere Trostlosigkeit der Liverpooler Slums, gegen eingeschliffene Verhaltensnormen und verbriefte Tabus: John, Paul, George und Ringo sind die Götter der Jugend, die lässiger geworden ist, unabhängiger, über den Mopedradau und die derbgeschnittenen Lederjacken, über blinde Proteste hinaus, auch friedlicher — in den neuen Kleidern rauft und randaliert es sich schlecht, Melancholie verträgt sich nicht mit Rohheit.« Das schrieb Uwe Nettelbeck 1965 in der ZEIT.

Lernen ist ein Stück Zukunft.

Wer tüchtig lernt, der verschafft sich selbst ein wertvolles Startkapital für seine Zukunft.

Auch der Umgang mit Geld muß erlernt sein. Viele nutzen schon heute die wertvollen Starthilfen und Vorteile, die wir gerade jungen Leuten bieten. Wer Interesse hat, die verschiedenen Möglichkeiten kennenzulernen, ist jederzeit willkommen bei uns.



wenn's um Geld geht
Sparkasse

Damals brauchte es auch äußerlich nicht so viel, um das Establishment zu schockieren. Die Haare verwegen ins Gesicht gekämmt, die Ohren halb verdeckt, dazu ein paar respektlose Sprüche, und die Kleinbürger zeigten Anzeichen schieren Entsetzens.

Die Punks hatten es schon schwieriger: grell gefärbte Irokesenfrisuren, Sicherheitsnadeln durch Ohr und Nase und dergleichen mehr — aber das ist ja auch schon wieder *out*.

Wenn man sie heute so sieht, die Beatles 1964, den Pony frisch gekämmt, adrette Anzüge, die Krawatten nicht hundertprozentig gebunden, aber immerhin Krawatten — dann kann man sich kaum die Empörung vorstellen, die sie weiland ausgelöst haben.

Und da ist wahrscheinlich die Verbindung zu suchen zwischen den Punks und den Beatles. Beide verkörperten den Mythos der Auflehnung gegen die Erwachsenenwelt, gegen das Etablierte.



PAUL Mc CARTNEY

Paul McCartney, geboren am 18. Juni 1942 in Liverpool, lernt nach dem Besuch des Colleges 1956 John Lennon kennen und schließt sich dessen Gruppe "Quarrymen" an.

Die Musik faszinierte ihn schon immer, war sein Lebensinhalt. Seine hervorragenden Gitarrenkenntnisse und seine einschmeichelnde Stimme sollten zum Erkennungsmerkmal der Beatles werden.
Die weiblichen Fans himmelten ihn an und fielen regelrecht in Ekstase, wenn er auftrat. Er war immer ihr Liebling, das Idol.

Auch nach dem Ende der Beatles bleibt er der Musik treu. 1971 gründet er die Gruppe "Wings", deren Songs ("Jet", "Mull of Kintyre" usw.) weltweit Anerkennung finden. Dieser Gruppe verleiht man noch einmal 18 goldene Schallplatten. Daneben komponiert er verschiedene Solostücke, wie "Coming up", "Tug of War" und andere. Für John Lennon schrieb er kurz nach dessen Tod das Stück "Ebony und Ivory".







JOHN LENNON

John Lennon, am 9. Oktober 1940 geboren, war der Mann, der mit seinen "Quarrymen" bereits 1955 den Grundstein zu den Beatles legte. Hochintelligent, aber leicht aufbrausend, aufrichtig gegen seine wenigen Freunde, mißtrauisch allen anderen gegenüber.

Für die Beatles schrieb John die besten Texte, witzig und kritisch zugleich. Auf ihren Tourneen sorgte er stets für Überraschungen. So erschien er im "Star Club" in Hamburg nur mit schwarzen Stiefeln und einer Unterhose bekleidet auf der Bühne. Um den Hals hatte er sich eine Toilettenbrille gehängt. Ein anderes Mal trat er in einem Orang-Utan-Fell auf.

Kurz vor dem Ende der Beatles heiratete er, nach gescheiterter Ehe mit Cynthia, die um einige Jahre ältere Japanerin Yoko Ono, die einen wesentlichen Einfluß auf sein Leben nahm. Unter anderem gründete sie die "Plastic Ono Band" und waren Idol der damals beginnenden Friedensbewegung in den USA. So demonstrierten sie eine Woche lang im Hotelbett für den Frieden: Songs wie "Give Peace a Chance" und "Imagine" entstanden.

Nach seinem gewaltsamen Tod am 8. Dezember 1980 veröffentlichte Yoko Ono noch etliche seiner bisher nicht erschienenen Kompositionen.

RINGO STARR

Ringo Starr wird am 7. Juli 1940 in Liverpool geboren. Seine Schulzeit beendet er, bedingt durch seine Anfälligkeit für Krankheiten, vorzeitig und ohne Abschluß. So übernimmt er im Anschluß daran verschiedene Gelegenheitsjobs, unter anderem als Kellner, Botenjunge, Tischler, Schlosser und Fabrikarbeiter.



Als er mit 18 Jahren sein erstes Schlagzeug geschenkt bekommt, gründet er mit seinen Freunden die "Eddie-Clayton-Skiffle-Band". Er wechselt von Gruppe zu Gruppe (zuletzt bei "Rory Storm & the Hurricanes") und stößt 1962 in Hamburg auf John Lennon aud Paul McCartney. Als neuer Schlagzeuger tritt er an die Stelle von Pete Best, und seine musikalische Karriere mit den Beatles nimmt seinen Lauf.

Ringo Starr ist immer als Frohnatur und Spaßvogel der Beatles bezeichnet worden, was besonders in den gemeinsamen Filmen zum Ausdruck kommt. Sein eigentliches Gemüt soll jedoch eher bescheiden und zurückhaltend gewesen sein. Dies zeigt sich vor allem in seinen musikalischen Ambitionen. Er schrieb und komponierte nur einen Song: "Don't pass me by", er wirkte nur selten bei anderen Produktionen mit.



ZITATE VON DAMALS

»Die Herrschaften auf den billigeren Plätzen wollen bitte klatschen. Die anderen klimpern einfach mit ihren Juwelen«. *(John bei der Galavorstellung zu Ehren der Königin)*

»Viele von den Leuten, die sich bitter darüber beklagt haben, daß man uns den *M.B.E.* verliehen hat, haben ihren für Heldentaten im Krieg bekommen, dafür, daß sie andere Menschen umgelegt haben. Wir haben unseren gekriegt, weil wir Menschen unterhalten. Wir verdienen unseren Orden eher, finde ich«. *(John)*

»Alle Rassen lieben die Beatles, ich liebe sie. Sie sind die Größten, ich bin der Schönste. Damals habe ich immer nach ihrer Musik trainiert.« *(Muhammad Ali)*

»Die Beatles sind eine Verschwörung der herrschenden Klasse, um junge Leute von der Politik fernzuhalten.« *(Prawda))*

*

»Der Niedergang der Beatles ist ein Symptom des Niedergangs der westlichen Kultur.« *(Sovjetskaja Kultura)*

»Ich finde sie einfach gut.« *(Erzbischof George Beck, Liverpool)*



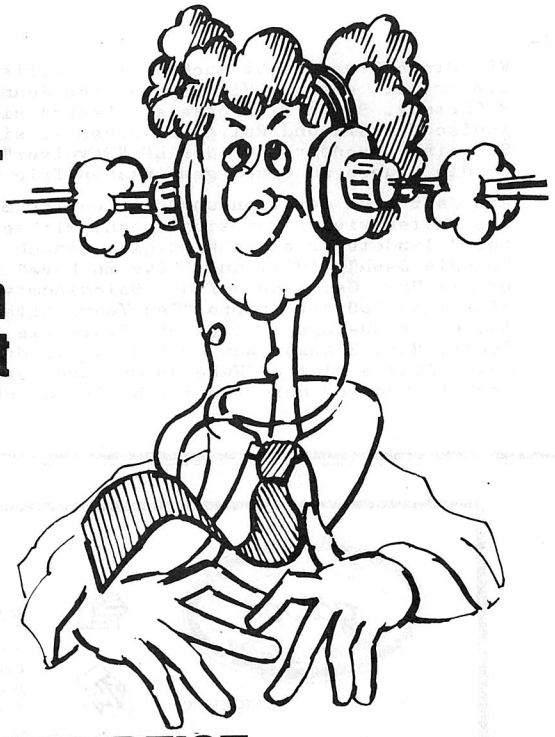
GEORGE HARRISON

George Harrison, geboren am 25. Februar in Liverpool, beginnt seine musikalische Laufbahn 1958 mit der Gruppe "Qarrym.". Er springt als neuer Gitarrist ein und wird, nach einigem Hin und Her mit Bandleader John Lennon, fest engagiert.

Ihren ersten Auftritt haben sie 1960 unter dem Namen "Silver Beatles" in Hamburg. Dort wird George jedoch, minderjährig und ohne Arbeitserlaubnis, von den Behörden nach Liverpool abgeschoben. Zwei Jahre später stehen sie erneut in Hamburg auf der Bühne. Diesmal sind Georges Arbeitspapiere zur Zufriedenheit aller geregelt.



Unsere Schallplatten-abteilung



neues Aussehen
neues Sortiment
neue Preise

Im Sortiment alle Top-Produkte aus Deutschland – England – USA Auch Maxi-Single in riesiger Auswahl

★★★★★★★★★★★★★★★ **DAUERPREISE** ★★★★★★★★★★★★★★★

Beatles A collection of Beatles 12.99
John Lennon Rock'n Rolle 17.95
- moderner Beat, Funk u. Pop } Super-
- aber natürlich auch Oldies } Preise
Nils Lofgreen Night after night 25.99
- D-LP's -

★★

und laufend Super-Sonder-angebote

plaza

SB-Warenhaus Aurich

Wie Ringo Starr steht auch George Harrison musikalisch zu dieser Zeit eher im Hintergrund von John Lennon und Paul McCartney. Seine Einflüsse erstrecken sich vielmehr auf die indische Musik und Religion, denen er sich seit 1966 widmet. Sie sind besonders auf der LP "Revolver" zu hören. Auch konnte er die Gruppe zu einem gemeinsamen Trip nach Indien überreden.



Ein Jahr nach der Trennung der Beatles machte George Harrison als erster wieder von sich reden. Mit seinem Song "My Sweet Lord" landete er einen Welt-Hit. Danach folgten die Lieder: "Bangla Desh" (1971) und "Give me Love" (1973). 1974 spielte er als Hari Georgson auf dem Soloalbum von Alvin Lee, dem einstigen Boß der Gruppe "Ten Years After". Ende 1974 trat er bei einer 50-Tage-Tournee mit Stars wie Billy Preston, Tom Scott, Ravi Shankar zum ersten Mal wieder live auf.
Seine letzte Platte "Wake up my love" erschien 1982. Danach zog er sich von der Öffentlichkeit zurück.

Tido Cammenga

garn & wolle
galvol
dänische stickereien
AURICH KIRCHSTR. 4

NUR NATURGARNE
REINE SCHURWOLLE 100g ab 5,90 DM
BAUMWOLLE 100g ab 3,95 DM
ANGORA SEIDE
MOHAIR ALPACA

Haarfarbejdets Fremmer

STICKEREIEN MIT DÄNISCHEM BLUMENGARN

Jeans & Freizeitmode
Bell Bottom
Aurich, in der Fußgängerzone



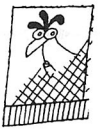
Jeans und Jacken
Overalls und
Latzhosen
Sweat-Shirts
T-Shirts
Polo-Shirts und
alles was dazu gehört

Ich hatte einen



Unser Wellensittich ist abgestürzt! Willi hieß er. Seit Jahren empfing den Besucher unserer Wohnung sein lächerliches Piepsen und Zwitschern. Manchmal sang er auch, aber das klang immer, als sei der Tonabnehmer kaputt. Angesichts des allerorts ausbrechenden Frühlings war er plötzlich von der Mauser erfaßt worden, saß ungekämmt im Käfig, zerhackte Mauserkörner, die schwarzen Äuglein melancholisch auf den Eintretenden gerichtet, wirkte ruhiger als sonst so, als dächte er über die Kunst des Sprechens nach, aber keiner bemerkte etwas Schlimmes an ihm. Er ließ eben nur Federn. Und nun ist er urplötzlich tot!

Sicherlich werden an dieser Stelle einige mißgünstige Hunde rufen: "Jetzt schreibt dieser Knilch auch noch sentimental von seinem toten Wellensittich!" Ich gebe Ihnen völlig recht, liebe Leser. Ich weiß, daß es hunderttausend wichtigere Themen gibt, aber was soll ich machen? Ich meine, man sollte ruhig mal aus dem Trott des Alltags hinauskommen, und da bietet sich eben eine solche Geschichte an. Mehrere Leute in meiner Familie haben sogar geweint: Kleine Salzwasserkullerchen, die unserem dicken Vogel sicher Freude gemacht hätten. Doch dieser lag, als ich ihm sein Frühstück gemacht hatte und es ihm bringen wollte, tot in der Ecke seines Käfigs, starr und stumm, wie ein kleiner, armer Jäger. Es war erschütternd! Und draußen pfiffen die Spatzen von den Dächern, in deren Gesang er sonst so herzhaft eingestimmt hatte. Nun war seine Turnstange leer. Auf dem Rücken lag er im Sand, ein Häufchen Traurigkeit, verunglückt wie Ikarus, den es ja auf dem Weg zur Sonne erwischt hatte. So wie wir alle einmal dran sind. Hoffentlich, wenn wir auch gerade auf dem Weg zur Sonne sind. Nun steht unser Vogelkäfig leer, mit einem gelben Glöckchen in der Abstellkammer, der feine Anisduft des Vogelsandes ist verweht. Wenn jetzt jemand falsch pfeift, ist es der Teekessel auf der Herdplatte.



Mein Gott, ja, ich weiß, daß diese Tiere nur Tiere sind! Ich will auch keinen Menschen aus ihnen machen, also! Doch was ist schon ein Wellensittich? Wellensittiche gibt's in Massen: blaue, gelbe, grüne, weiße und gescheckte! Die Vogelhandlungen beben von ihrem Geschnatter. Sie vermehren sich gewaltig, sind unproduktiv und launisch, haben kein Großhirn und keine Moral, habe ich zwar auch nicht, aber das sei nur am Rande erwähnt.

Ja, wären diese niedlichen Viecher größer, würden wir sie wohl wie Hühner schlachten und verspeisen! Insofern hat Willi Glück gehabt, obgleich ich trotzdem kein Wellensittich sein möchte.



Ich weiß nicht,ob er wußte,daß es außer mir und meiner Familie noch andere Vögel gab?Vielleicht brannte auch in seiner Brust die Flamme der Sehnsucht?Ahnte er,daß es kleine hübsche Wellensittichweibchen gab?Diese Fragen werden nie beantwortet werden...
Willi machte uns sehr viel Freude,obgleich er keine künstlerischen Neigungen besaß und die Wohnzimmertür nicht mit dem Kopf aufstoßen konnte,wie unsere Katze es tut.
Leider hat sich unsere Freude verkrümelt,denn aus dem Wohnzimmer tönt kein schmetternder Gesang mehr.
Bin ich allein in der Wohnung,hängt eine gespenstische Stille in der Luft.Müde sockt die Katze durch den Korridor,reißt das Maul auf und gähnt.Mensch nochmal kann das Viech gähnen!
"Ticktack!"sagt die alte Uhr auf dem Flur."Ticktack!"sagt sie stur.Nachdenklich nehme ich das gelbe Glöckchen aus dem Käfig in die Hand."Klingling!"tönt das Glöckchen."Armer Vogel!"denkt man,und an das Ende denkt man,wie sich der Sargdeckel für immer schließt.Man fühlt sich für kurze Zeit total mies - und draußen macht sich der Frühling,dieser rotznasige Hund,auf die grünen Socken.
"Klingling!"macht das Glöckchen,als riefe es nach jemandem! Wir werden uns einen neuen Sittich kaufen müssen und den alten so nach und nach vergessen!

axel terwey







Seit das Fach "Kochen und Backen" eingeführt wurde, haben die Siebtklässler auf unserer Schule viel weniger Eingewöhnungsschwierigkeiten als früher.



beachtliche unterschiede



gibt es auch bei fahrschulen

schulfahrzeuge:

honda MB 8
honda 400 chopper
honda civic
porsche 911 SC

fahrschule günter petersen

egelser straße 2, 2960 aurich 1
telefon (04941) 63363

anmeldung und theoret. unterricht montag und donnerstag 19.00 uhr

Unangenehme Überraschung aus Kanada

Im Geschichtsunterricht bekommen wir etwas über die Nationalsozialisten beigebracht, die vor vierzig Jahren ihr Unwesen in Deutschland trieben.

Daß auch heute noch Erben dieser verbrecherischen Ideologie versuchen, Leute, speziell junge oder auch politisch oder militärisch einflußreiche Personen, für sich zu gewinnen, bekam im Sommer die BLENDE-Redaktion am eigenen Leibe zu spüren.

Ein Brief aus Kanada, mit der Adresse unserer Schülerzeitung auf dem Umschlag, flatterte uns in den nicht sehr aufgeräumten BLENDE-Raum.

Was beinhaltete dieser Umschlag?

Nazistisches Propagandamaterial, durch das versucht werden sollte, uns davon zu überzeugen, daß wesentlich weniger Juden von den Nazis umgebracht worden seien, als allgemein von der Geschichtswissenschaft behauptet wird, daß die ganze Sache mit Hitler doch überhaupt nicht so schlimm gewesen sei, daß wir derzeit von einer "zionistischen Clique" beherrscht würden (Zionisten sind Anhänger des Zionismus, einer best. jüdischen Bewegung). Hinzu kamen die sog. "Wunderwaffen" Hitlers verherrlichendes Material sowie "Buchvorschläge" etc..

Wir schickten sogleich einen Antwortbrief an den Absender, in dem wir ihn aufforderten, derartige Zusendungen seiner Propagandablätter zu unterlassen, andernfalls würden wir gerichtlich gegen ihn vorgehen (er hatte uns auch über einen Prozeß geschrieben, der augenblicklich in Kanada gegen ihn geführt wird); zugleich ging ein Brief an eine Lokalzeitung des Ortes ab, von dem aus wir die Sachen erhalten hatten, auf den wir bedauerlicherweise keinerlei Antwort erhielten.

Allerdings der kanadische Obernazi ließ nicht lange auf sich warten und erdreistete sich, uns erneut zu schreiben. Dieses Mal sprach er uns unsere geistige Kompetenz ab, und empfahl uns, uns in eine Irrenanstalt einliefern zu lassen, da wir es doch gewagt hätten, ihm eine so wörtlich: "arrogante" Antwort auf seinen Sermon zu schicken. Ja, er ging sogar so weit, zu behaupten, die Juden seien zum großen Teil seiner Meinung, alles andere sei lediglich Propaganda. Zudem durften wir uns erneut an dem beiliegenden Hetzmaterial gegen jede Form von Demokratie erfreuen.

Die Frage, die uns nun bewegt, ist, was einen oder leider sogar mehrere solcher Menschen dazu bewegt und veranlaßt, solche Lügen zu verbreiten, das größte Verbrechen an der Menschheit, das bislang verübt worden ist, zu verteigigen und zu allem Übel auch noch zu versuchen, junge Leute für ihre Machenschaften zu gewinnen und sie völlig verblenden zu wollen.

Glauben sie das, was sie jetzt uns weismachen wollten, wirklich selber, oder stehen hinter dieser Sache Interessengruppen irgendwelcher Art? Warum wollen diese Personen das ungezählte Leid, das von den Nationalsozialisten ausgegangen ist, das ja teilweise bis heute wirkt, leugnen, verdrängen, vertuschen? Was für ein Gefallen finden sie an "Wunderwaffen", die nichts weiter als technisch präzise ausgetüftelte Massenvernichtungsmittel waren?

→

Und nun die für uns bedeutendste Frage: können diese Kreise in unserem Staate wieder an Boden gewinnen? Kann sich der 30. Januar 1933 wiederholen? Im Augenblick ist unsere Bundesrepublik glücklicherweise politisch stabil, und Extremgruppen wie die Nationalsozialisten stellen nur eine Minderheit dar. Aber wie leicht können doch auch Minderheiten ganze Massen mobilisieren! Die Gefahr droht immer, so lange Gruppierungen dieser Art politisch aktiv sind. Es würde die BLENDE-Redaktion sehr freuen, wenn sich der eine oder andere Geschichts- oder Gemeinschaftskundelehrer sich wenigstens etwas Zeit nähme und mit seiner Klasse/Kurs das Problem des Neonazismus anspräche.

In der Hoffnung, daß dieser Artikel ein wenig zum Nachdenken anregt,

im Auftrag der BLENDE-Radaktion

Rüdiger Musolf



Da reicht das Geld noch für einen ordentlichen Zug

twen-tours



twen-tickets:
die irre günstige Reisemöglichkeit mit der Bahn für alle unter 26:
kreuz und quer durch Deutschland und Europa, mit fahrplanmäßigen Zügen, jeden Tag.
Bei uns gibt's die Bahn-spar twen-tickets bis zu 40% ermäßigt!

Fragt uns doch 'mal!

Reisebüro Ahsendorf

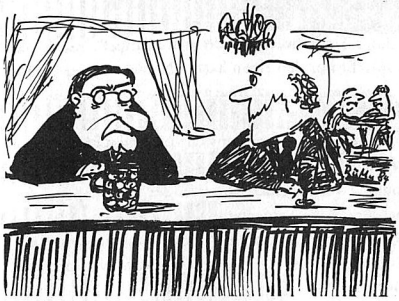
Lilienstraße 9
2960 Aurich
Tel.: 2111 & 10003



Kneipenpolitik

In einer Kneipe,irgendwo in Aurich oder im übrigen Deutschland, wurde folgendes Gespräch zwischen zwei durchaus ehrenwerten Herren, die die Kneipe regelmäßig besuchen,mitgehört.Irgendwelche Unähnlichkeiten mit lebenden oder nichtlebenden Personen sind natürlich rein zufällig...

"Na,Jupp,auch schon gehört,daß die die Preise für's Bier hier erhöhen woll'n?""Nee,Kalle,erzähl'!""Neulich sagte der Biegenkamp mir das,der vom Amt,du weißt schon.Um zwo Prozent woll'n die's 'raufsetzen,das mußte dir 'mal vorstell'n!""Donnerschlag,das is' wirklich nich' wenig.""Nee,Jupp,hab' ich mir auch schon gesagt.Dann fragt man sich natürlich,wer 'dran schuld is'.""Na,ich würd' sagen,die...na,die Wirtschaftskrise oder so.""Nee,Jupp,dachte ich erst auch,aber der Biegenkamp hat mir da ganz dolle Sachen erzählt.Schon 'mal 'was von Lohn-Preis-Spirale gehört?""Naja,im Fernsehen.""Ja,aber da sagen 'se dir nur die halbe Wahrheit.Biegenkamp hat mir das ganz genau erklärt. Paß' auf.Stell' dir vor,es kommen immer mehr Türken ins Rei...nach Deutschland.Na,und die mit ihren großen Familien woll'n ja nu''was zu arbeiten haben,damit 'se ihre Kinder durchfüttern können.Wir ha'm aber jetzt keine Arbeit mehr.Trotzdem kommen immer mehr Türken." "Ja,Kalle,aber warum is' dann mein Bier teurer?""Merk'ste denn nich', worauf das hinausläuft?Die kommen mit ihren Kindern und nehmen uns die Ar eitsplätze weg.Und dann wollen 'se 'nen Lohn haben,wegen ihren Kindern,versteh'ste?Weil 'se da doch so viele von haben.Na,und nu' müssen die Fabrikbesitzer denen doch den hohen Lohn bezahlen,und um ihr Geld wieder 'reinzukriegen,geht' auf die Preise.""Aber warum müssen die denen denn den hohen Lohn bezahlen?""Komm' 'mal näher, Jupp,das is' so brisant und geheim,das kann ich dir nur leise sagen. Der Biegenkamp sagte mir's.Außer uns weiß das nämlich noch kaum einer. Es gibt im Rei...in Deutschland eine gefährliche Mafia,wie in Sizilien.In der stecken Türken,Italiener,Jugoslawen und noch so welche. Naja,und die kriegen aus Rußland und der Ostzone und so Waffen und Geld.Und dadurch können 'se die deutschen Fabrikbesitzer erpressen, daß 'se höhere Löhne machen.Ich sage dir,Jupp,das ganze Gerede mit freundlicher Behandlung der Türken und so,das steht mir hier.Die sollen doch bleiben,da wo 'se hingehören.Uns machen 'se alles kaputt, und wir sollen 'se auch noch freundlich behandeln.""Naja,ob das so schlimm wirklich is'?""Nee,nee,laß' man,Jupp,nur nich' weich werden, das wird schon stimmen,der Biegenkamp kennt sich mit so 'was aus,der hat da so seine Quellen.Und das Schlimmste is',daß die Verräter in uns'ren eig'nen Reih'n stecken!Die Drahtzieher sind diese Gewerkschaften und Grünen.Sogar in der Kirche stecken welche,die sich als Pastoren und so ausgeben.Diese ganzen Kommunisten,die hier frei 'rumlaufen und auf die Straße geh'n und laut schrei'n und so.Da,Jupp, guck''mal aus'm Fenster,sieh'ste den da,mit den schwarzen Haaren?Das is''n Türke,und der da neben mit dem langen Bart und den langen Haaren,sieh'ste den?Das is''n Grüner oder 'n Kommunist,das weiß man immer nich' ganz so genau.Ich meine,Jupp,du kennst mich ja,ich bin ja keiner,der jemanden nach seinem Aussehen beurteilt.Ich mein',ich bin ja ziemlich tolerant,und wenn's 'drauf ankommt,sprech' ich sogar mit 'nem Ausländer,aber hier muß man aufpassen.Guck,und ich,in meiner Position,wo ich doch im Amt die Verantwortung über zwei Mann in der Registratur habe,ich mein',ich muß doch auf der Hut sein.Mir macht keiner 'was vor.Letztendlich,Jupp,mal ganz ehrlich,ich will nich' auf 'n Putz hau'n,aber ganz ehrlich mal,es müßte mehr Leute wie mich, naja,und wie dich eben auch,geben.Dann würde die Wirtschaft schon wieder laufen.



Wir haben nie jemandem 'was getan,machen immer fleißig un'sre Arbeit,haben un'sre Frau und die Kinder. Aber heutzutage gibt's doch so 'was kaum noch.Sieh' dich doch um,Jupp,schau' dir die Jugend von heute an!Hängen faul 'rum in so Remmi-Demmi-Schuppen oder auf der Straße,weil 'se nüscht zu tun ha'm.Und warum ha'm 'se nüscht zu tun?Weil 'se alle faul sind,kein'Ansporn mehr ha'm.In der Schule fängt's doch schon an.Was wird den' denn beigebracht?Über Wirtschaft und so erfahr'n die 'was, über Politik und so.Aber Kopfrechnen,Lesen,Schreiben,Einmaleins?Diskutieren können 'se alle,aber richtig rechnen könn' die doch nich'mehr. Guck' uns an,wir ha'm das alles noch beigebracht 'kriegt,guck',und wir ha'm un'sre Aufgabe,wir sind nich' arbeitslos,wir ha'm 'was zu tun,weil wir 'was könn' und fleißig sind.Und ich sag' dir ganz ehrlich,Jupp,man darf ja nich' so laut sagen,der Hitler,naja,das mit dem Krieg und den Juden hätt' er nich' mach'n soll'n,aber sonst war der gar nich' so falsch.Sieh' 'ma ,er hat uns doch die Arbeitslosen von der Straße geholt und die Autobahnen gebaut,oder nich'?Naja,guck', und was is'heute?Keiner wird mit dieser Krise fertig.Auf un'sre Jugend könn' wir nich' zählen,das sagte ich ja eben schon.Und wir sind bald zu alt.Also was?Pustekuchen,sag' ich dir,Pustekuchen!Das Reich...also Deutschland,wird von den Türken kassiert und von den Grünen,und dann is' Schluß,dann gibt's keine Kultur mehr,kein' Anstand und so,dann sieht's hier bald aus wie in Sizilien und so.Armes Deutschland,sag' ich dir,Jupp,armes Deutschland.Prost!"

---Rüdiger Musolf---

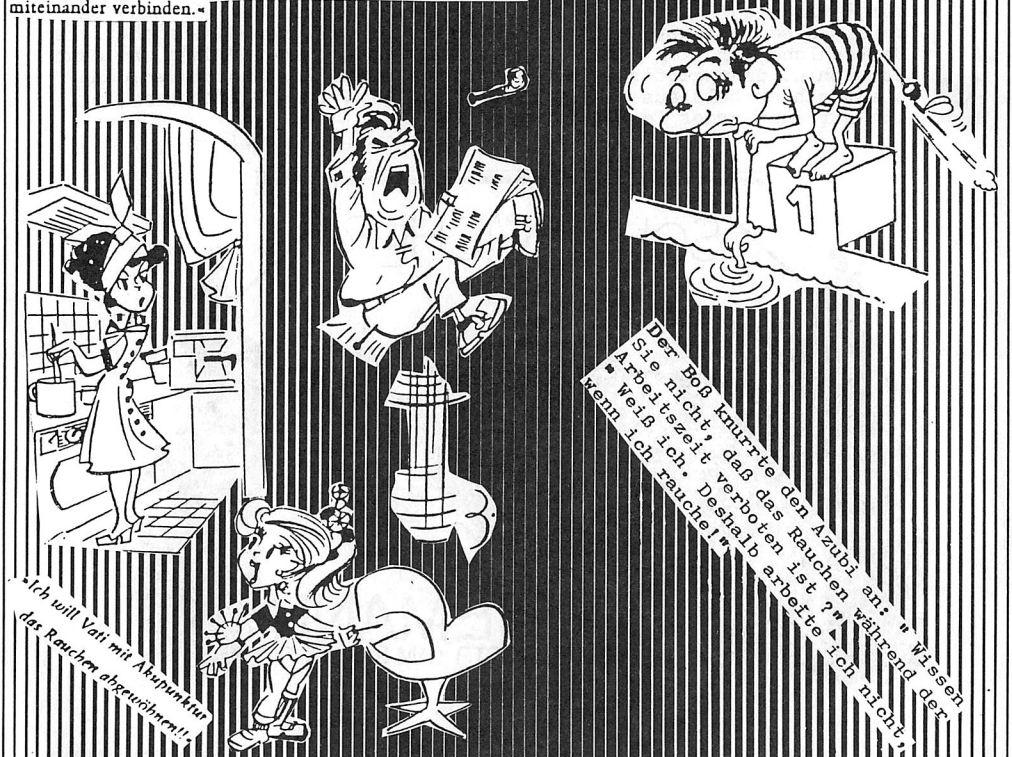


Witze



In einer Ostberliner Tierhandlung kauft sich Hempel einen Papagei. Der Vogel spricht nur den einen Satz: »Nieder mit der SED!« Hempel wird deswegen von Nachbarn denunziert. Er muß vor Gericht.
Um nicht verurteilt zu werden, leiht er sich von einem Pastor einen ähnlichen Papagei.
Bei der Verhandlung verlangt der Vorsitzende: »Der Papagei soll sprechen!« Doch der Vogel schweigt.
Das Gericht will aber unbedingt einen Beweis haben, deswegen sprechen der Vorsitzende und die Beisitzer immer wieder den Satz vor: »Nieder mit der SED!«
Schließlich hebt der Papagei den Kopf und krächzt: »Der Herr erhöre euer Flehen, Amen!«

Der Patient sträubt sich erbittert gegen die Operation. »Lieber will ich sterben, als mich operieren lassen!«
Da neigt sich der Chefarzt lächelnd über sein Bett. »Aber mein Bester, seien Sie doch nicht töricht, manchmal läßt sich beides miteinander verbinden.«









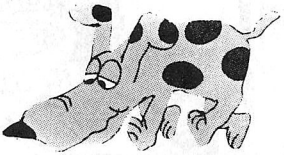
DIESE ANZEIGE IST KOSTENLOS !!!

Fundsachen



Ein Besuch im Tierheim in Ogenbargen

Es kann sich wohl kaum jemand vorstellen, welche Schwierigkeiten damit verbunden sind, einen Artikel über das Tierheim der Stadt Aurich zu schreiben. Auf jeden Fall habe ich mich sehr gewundert. Mit dem Gedanken, mal schnell einen Bericht über das Tierheim zu schreiben, rief ich in Ogenbargen an, um mir einen Termin zu besorgen. Jedoch so einfach wie ich mir das vorgestellt hatte, war es nicht. (Die Frau am anderen Ende der Telefonleitung entpuppte sich später als eine große Hilfe. Jedoch das Wichtigste an ihr ist wohl ihre grenzenlose Tierliebe, die sie auch dazu bewegt hat, alle ausgebüxten, herrenlosen oder mißhandelten Hunde und Katzen bei sich aufzunehmen.)





Frau Otten sagte mir also am Telefon, daß sie mir gern Rede und Antwort stehen würde, aber bevor sie das dürfe, müsse ich mir eine Genehmigung beim Leiter des städtischen Fundbüros besorgen.
Das Verbindungssystem zwischen den Ämtern ist aber leider nicht so, wie man es sich bei dem Rathaus vorstellt. Ich rief im Fundbüro an und verlangte, den Zuständigen zu sprechen, um mein Anliegen vorzutragen. Nachdem ich mit zwei Herren gesprochen hatte, wurde ich an den stellvertretenden Stadtdirektor verwiesen. Dieser erklärte, daß er sich für die Genehmigung einsetzen würde und verwies mich wieder an den zuständigen Herrn im Fundbüro.
Dort trug ich zum xten Mal mein Anliegen vor und bekam freundlich gesagt, warum ich das denn nicht gleich gesagt hätte. Nach den vielen Telefonaten war ich ziemlich niedergeschlagen über diesen Bürokratismus, aber auch seelig, endlich meine Genehmigung in der Tasche zu haben. So konnte ich nun den Besuch im Tierheim machen.



Wenn mein Hund einmal weglaufen sollte und ich einen Anruf vom Tierheim bekomme, daß ich ihn doch bitte dort abholen möchte, dann kann ich jetzt sicher sein: bei Frau Otten ist mein Hund gut aufgehoben (nicht nur meiner) !

Als ich zum Tierheim fuhr, dachte ich, gleich würde mir ein übler Geruch entgegenschlagen, aber ich habe weder die Hunde im Zwinger draußen noch die beiden Schweine im Stall gerochen. Alles sah aus wie geleckt (was Herr Otten später auch bestätigte). Die Zwinger können gar nicht riechen, geht mir ein Licht auf, denn jeden Morgen werden sie und die Hundehütten desinfiziert und mit Wasser ausgespritzt. Dann wird, sobald ein Hund was gemacht hat, die Schippe geholt und



"es" wird weggebracht. Aber nicht alle Hunde machen in den Zwinger, so müssen einige jeden Tag ein paarmal ausgeführt werden, damit sie ihre Geschäfte erledigen können.
Gefüttert werden die Tiere immer mittags, normalerweise bekommen sie Trockenfutter, jedoch wird der Speiseplan durch Knochen oder andere Leckerbissen aufgelockert.
Man kann sich vorstellen, daß dies alles eine Menge Arbeit macht. "Das tut es auch", erklärte mir Frau Otten: "Ich bin nur einmal in Gang und das den ganzen Tag!"
Ihr Arbeitstag beginnt um 6.00 Uhr, ohne Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Sie ist immer in Bereitschaft, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Einige werden nun denken, sie sei eine unbezahlbare Arbeitskraft, aber leider denkt ihr Arbeitgeber nicht so. Von ihrem Lohn muß sie nämlich, egal wieviele Tiere sie gerade beherbergt, Futter, Wasser, Desinfektionsmittel und was sonst noch alles anfällt, bezahlen. Warum wohl ist für eine so gute Sache so wenig Geld vorhanden?
Früher war die finanzielle Belastung noch geringer als heute, denn die alte Grundregel, die Fundtiere nach 14 Tagen einzuschläfern, ist, Gott sei Dank, abgeschafft. Heute ist es so, daß die Fundtiere von der Stadt Aurich bezahlt werden und nach 14 Tagen automatisch in den Besitz der Auricher Tierschützer übergehen. Jeder Hund bleibt so lange, bis er einen neuen Besitzer gefunden hat, auch wenn das ein Jahr dauern sollte. Nur unheilbar kranke und sehr alte Tiere werden nach einer langen Frist eingeschläfert.
Das Ergebnis vom Besuch im Tierheim ist: sollte ich mir nochmal einen Hund anschaffen, werde ich auf jeden Fall erstmal im Tierheim nachschauen, ob dort noch ein Hund auf ein Herrchen wartet. Dies ist auch als Bitte an alle Hunde- und Tierliebhaber gedacht! Die Preise für die Tiere sind dort sehr niedrig gehalten.
Beim Tee in der blitzblanken Küche hat mir Frau Otten (später auch ihr Mann) alle meine Fragen sehr offen beantwortet. Mein Besuch dauerte viel länger als vorgesehen, denn nicht nur die Hunde und Katzen fühlen sich bei Frau Otten wohl.





Margret Campen

PROFESSIONAL SERVICE
Fachgeschäft für Lautsprecher, Gehäuse + Zubehör.
NEUERÖFFNUNG AM 23.10.84
IN DER HASSEBURGERSTR.5
Diskothekenausstattung: Anlagen + Lichteffekte.
Inh.: Detlef Jakobs
Telefon: 0 49 41/6 27 24
JBL CELESTION RCF AUDIO MONACOR

DAS BESTE . . .
. . . für Ihre Freizeit



Fußball- und Sportschuhe, Sporttaschen, Trainings- und Jogginganzüge, Freizeit- und Tennisbekleidung, Badehosen und -anzüge, Torwartbekleidung u. -Handschuhe, Trikots, Schiedsrichtertrikots und vieles mehr.



NEU Lettmann-Kajaks
BOOTE VON WELTKLASSE

Seit Jahren bewährt: Die preisgünstigen Bavaria-Boote!

Das vedes Fachgeschäft mit der großen Auswahl an Spielwaren

SCHÜT-DUIS
AURICH – FUSSGÄNGERZONE

Hallo Schüler!

Für Euer Frühstück:
Leckere belegte Brötchen, gebratene Kotletts,
Frikadellen, gebratene Hähnchen sowieso



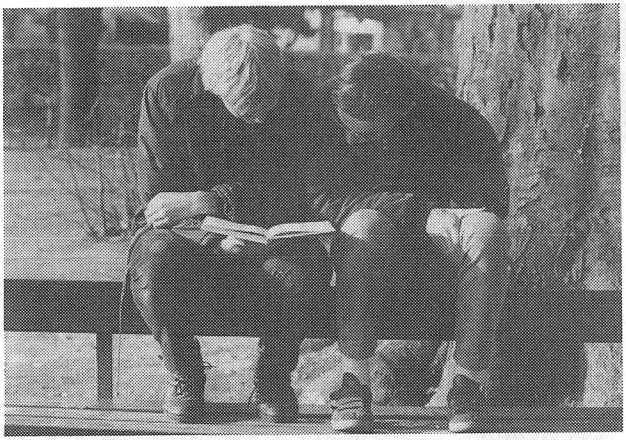


ccc lecker, weil von Backer
Euer Fleischerfachgeschäft in
Aurichs Fußgängerzone, unter dem
Lambertiturm
Tel. 3006



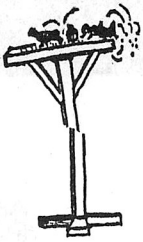
MOMENTAUFNAHMEN

Nur so im Vorübergehen aufgenommen: ein paar Aufnahmen aus dem Schülerleben an einem ganz gewöhnlichen, aber immerhin sonnigen Novembervormittag - kurze Impressionen mit der Camera, nichts weiter...

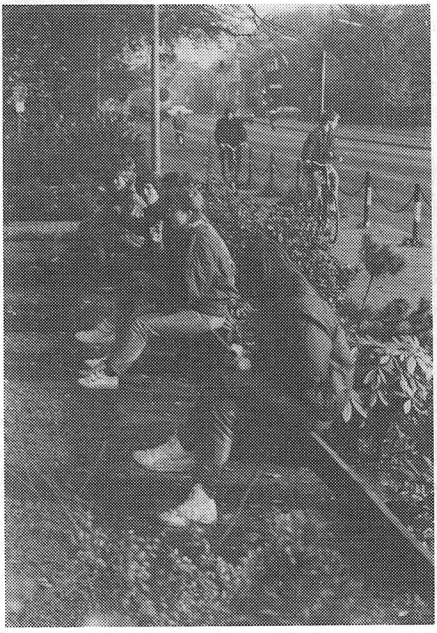




Es soll ja Leute geben, die ihr Kurzzeitgedächtnis mächtig gut trainiert haben und mit gedanklicher Freiluftarbeit glatt noch ihre Geschichtshausaufgaben schaffen!



Obwohl die Grundstücksbegrenzung zur von Jheringstraße hin nur eine "Sitzbreite" von vielleicht zwei Zentimetern bietet, gibt es immer Leutchen, die dort wie die Hühner auf der Stange die Große Pause hindurch hocken.



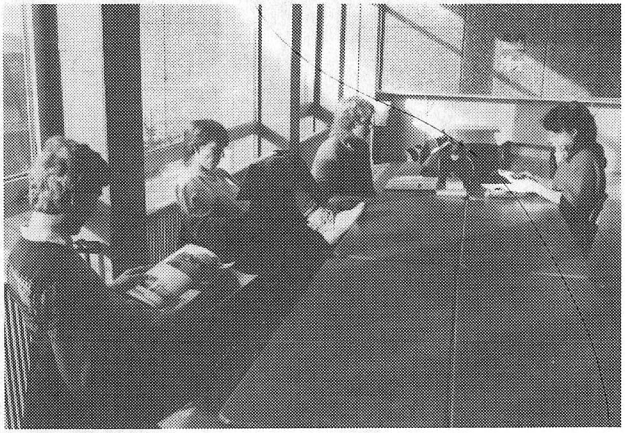
Schnappschüsse vom 8.November - Text und Photos: Friedemann Rast





Obwohl die Schülerzahl "nur" noch ca. 1400 beträgt, gibt es auf dem Schulgelände immer noch mehr als genug abgestellte Fahrräder. Das Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges ist buchstäblich von Rädern umstellt.





Geruhsame Freistunden-Gestaltung im Aufenthaltsraum durch Peter Böden, Sylvia Schlüsselburg, Birgit Strauch und Michaela Theilen (v.l.n.r.).





Vor dem Hauptportal: mächtig viel Gewühle, wie üblich!



Wie man hört, soll der letzte Betriebsausflug des Lehrerkollegiums wieder eine sehr lustige Sache gewesen sein.

Ein fahrbarer Untersatz
ist noch nicht alles --!



FAHRSCHULE H. ROCKER, AURICH
Gr. Mühlenwallstr. 7
Tel. 04941/71281

Ausbildung in allen Klassen
Unterricht und Anmeldung
Di. und Fr. 1930 -2100 Uhr.

Jetzt wird's aber höchste Zeit ...



für Selbstgestricktes zur Weihnachtszeit.
Wolle · Nadeln · Tips und Tricks

aus dem Woll-Laden
D. Schneider
Kirchdorfer Straße 4 · 2960 Aurich
Telefon (0 49 41) 6 27 61







WIR HABEN AUCH DISKETTEN UND EDV-ZUBEHÖR !!!



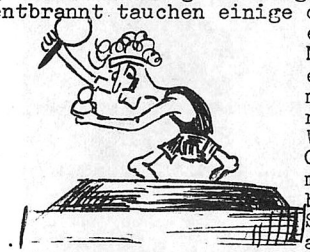
Ostfriesische
Landschaftliche Brandkasse

Achtung Mopedfahrer!
Preiswerter Versicherungsschutz für Ihr Moped. Auch bei uns. Durch eine Moped-Versicherung der VGH Versicherungsgruppe Hannover.
Prämie: bereits ab 97,— DM.....

2960 Aurich · Hafenstraße 14 · Telefon (0 49 41) 177-0

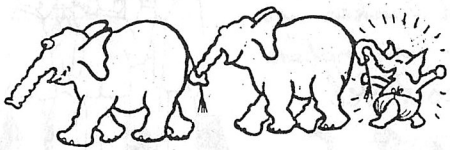
KRITIK

Man wird des öfteren angesprochen, beginnt dann recht lustlos mit der Organisation, findet einen Termin, bestellt die Leute und erfährt kurz vorher, daß alles platzt, weil man beim Organisieren einige wichtige Dinge vergessen hat. Ziemlich wutentbrannt tauchen einige der Aktiven bei uns auf, weil sie z.B.



extra aus Großefehn gekommen sind. Man beginnt also von vorne, gibt sich enorme Mühe, diesmal wenigstens nichts mehr falsch zu machen, und das Ergebnis: Am 12.5.84.treffen sich 8 (in Worten: acht) Schüler aus der gesamten Oberstufe, um den diesjährigen Schulmeister zu bestimmen. Es wird keiner behaupten wollen, daß den Acht keinen Spaß gemacht hätte, aber man stellt sich als Schulsportsprecher denn doch die Frage, wozu die ganze Aufregung? Lag es an der schlechten Information? (Wohl eher an den verschlafenen Augen der Schüler, die an den Aushängen vorbeigerannt sind!) Lag es an dem mangelnden Interesse?
Meiner Meinung nach sind einfach zu viele Schüler nicht mehr bereit, samstags mal etwas früher aufzustehen, um an einer derartigen Veranstaltung teilzunehmen. Ich kann mich sehr wohl noch an Oberstufenturniere mit 40-50 Mann bzw. Frau erinnern. Ist denn mit den ganzen Leuten nichts mehr los? Wie lange haben wir schon keine vernünftigen SV-Kandidaten mehr? Sicher, es war nur ein simples TT-Turnier. Aber zeigt nicht dieses Turnier, wie viele Jugendliche sich schon der Wohlstandsgesellschaft angepaßt haben und lieber auf ihrem fetten Hintern in der warmen Stube sitzen bzw. im Bett liegen und ihren Kater pflegen? Zeigt sich hier nicht, daß keine Bereitschaft zum Engagement vorhanden ist? Wohin kommt es bloß mit der ganzen Gesellschaft, wenn sich das fortsetzt? Nun gut, letzteres ist wohl ein bißchen zu hoch gegriffen. Es gibt da ja auch immer noch einige (mindestens 8), die den Karren in Schwung halten! Und trotzdem:"Ich fordere Sie auf, meine Damen und auch Sie, meine Herren, ein bißchen mehr den Arsch zu bewegen..."(Ludwig Hirsch)
Schließlich wäre es sehr schade, wenn man feststellen müßte, daß man in der Schule tatsächlich nicht mehr machen kann, als sich einen Frust einhandeln.

Wen's interessiert :Schulmeister Sek.II 1984 - Ulrich Weiße
2. Sieger - Dirk Hoyer
3. Sieger - Jakobus Müller





Erst nach längerer argumentativer Auseinandersetzung erklärte sich Oberstudienrat Bendixen bereit, die Mathematikzensur des Schülers Kummernuss noch leicht zu verbessern.

Nicht nur Räume für große Feste, sondern auch gutes Essen und Trinken in gemütlicher Atmosphäre bietet: Das Hotel

Piquerhof Zürich



SV-INFO

Die neugewählte SV hat ihre Arbeit jetzt in diesem (nicht mehr allzu neuen) Schuljahr aufgenommen, und um Euch über die SV-Tätigkeiten zu informieren - denn im Endeffekt sollen wir Euch ja vertreten, also müßt ihr auch wissen, was los ist - wollen wir die BLENDE regelmäßig für Artikel nutzen!

Am Anfang dieses Schuljahres lief eine Gesamtkonferenz über die Bühne, in der ein Antrag der alten SV - der Vorgong sollte wieder eingeführt werden - mit über 90 Gegenstimmen abgeschmettert wurde.

Kurz danach fand dann die erste Schulerratssitzung statt. Es wurde eine neue Liste mit Fach- sowie Gesamtkonferenzvertretern aufgestellt. Die Bereitschaft zu Mitarbeit ist offensichtlich da, wir hoffen jetzt nur, das diese nicht sofort wieder abflaut!

Schließlich haben wir eine neue SPS-Wahl veranstaltet, mit der Hoffnung, daß nun wieder was in Sachen Spørtfest, Ausflügen,usw. geschieht.
Für Leute, die noch nichts mitbekommen haben: Die Gruppe, die sich zur jWahl gestellt hat, ist mit großer Mehrheit gewählt worden!



ZUm Ende noch eine Information für Leute, die Lust haben, noch stärker für die Schülerschaft mitzuarbeiten: Wir gründen jetzt eine Schülerrechts-AG. Die Schüler sollen hier über ihre Rechte und Möglichkeiten zur Mitbestimmung informiert werden.

Denn nur so können wir sinnvoll und erfolgreich arbeiten und das Vorurteil, daß Schüler sowieso keine Ahnung haben, aus dem Weg räumen.
Interessierte melden sich bitte im SV-Raum!
So, daß wär's denn auch, tschüß,

Ute, Grietje, Rainer, Michael & Matthias

Dupré ... Tockenbollwerkstr.

Leistungsstark in allen Abteilungen

Lebensmittel- und Fleischereiabteilung
2x wöchentlich knallharte Angebote

Brotabteilung mit Brot, leckeren Kuchen und Torten aus eigener Bäckerei (alles ohne Konservierungsstoffe)



Porzellanfachabteilung mit riesengroßer Auswahl an Porzellan, Glas, Keramik und Geschenkartikeln

Textilabteilung mit ständig neu eintreffenden aktuellen Pullovern, T-shirts, Socken usw.



Leserbriefe



STELLUNGNAHME ZU RÜDIGER MUSOLFS LESERBRIEF ÜBER COMPUTER
(s. BLENDE 67)

Der Vorstand und die Mitglieder der Informatik-AG sehen sich veranlaßt, auf den Leserbrief von R. Musolf zu antworten, um einige von Rüdigers Behauptungen zu widerlegen bzw. um ein ausgewogenes Bild vom neuen "Computerzeitalter" zu vermitteln.

Zum Einen fällt auf, daß Rüdiger Computer im medizinischen Bereich befürwortet, aber gleichzeitig von einer Überladung durch Home- und Personalcomputern spricht. Diese Überladung birgt sicherlich in sich eine Gefahr, die zu berücksichtigen ist, jedoch alles "Neue" löst zwangsläufig einen "Run" aus und stellt somit keinen Opportunismus dar. Außerdem bietet der Computer die Möglichkeit, daß sich der Anwender kreativ betätigen kann und sich dabei ein umfassendes Wissen aneignet. Die Benutzung von Computern im wissenschaftlichen Bereich hat für den Menschen bisher nur Vorteile gebracht, man denke daran, daß wir ohne Computer z.B. keine Mondlandugn hätten durchführen können, oder die Entwicklung neuer Materialien (z.B. Chips) wäre nicht möglich gewesen. Außerdem, ohne Computer wäre die heutige Medizin nicht auf dem Stand, wie sie es heute ist!!

Zum Zweiten ist es falsch zu behaupten, daß das "Computerzeitalter" die Menschen in die Isolation führt. Dieses Phänomen der Isolation läßt sich schon lange beobachten (besonders in Großstädten) und ist bei Wissenschaftlern und "Fachidioten" immer schon stark ausgeprägt gewesen! Außerdem hängt auch viel vom Typ Mensch ab. Es gibt halt Menschen, die ihren Beruf oder ihr Hobby vor alles andere stellen! Aber es gibt auch Menschen, die sehr kontaktfreudig sind und Beruf bzw. Hobby vom übrigen Leben trennen können und das trotz Computer! Deshalb sollte man nicht generell sagen, das Computerzeitalter führt uns in die Isolation, denn je mehr der Mensch in der "Computerwelt" leben wird, desto mehr wird er sich hoffentlich auf alles Menschliche besinnen, um einen Ausgleich zu schaffen.

Der Computer wird den Menschen nie ersetzen können, da ein Computer nur rationell denken/handeln wird, wir Menschen aber denken mehr gefühlsmäßig und weniger rationell und sind somit dem Computer in unserer Denkweise überlegen.

Trotzdem sollte man nicht verschweigen, daß das Computerzeitalter Gefahren in sich birgt. Der Informationsfluß wird wesentlich besser sein und somit auch eine mögliche Überwachung/Kontrolle der Bevölkerung oder von Einzelpersonen würde leichter werden. Diese Dinge lassen sich heute schon beobachten, man denke nur an die "Hacker", die Computer von Firmen, Behörden und Banken bereits anzapfen, um sich Informationen zu holen bzw. zu manipulieren. Der Computer selber dabei ist harmlos, erst der Anwender kann den Computer zum gefährlichen Werkzeug machen! Deshalb ist es wichtig, daß der Computerkriminalität ein Riegel vorgeschoben und der Datenschutz gewährleistet wird. Es müssen neue Datenschutzgesetze geschaffen werden und zwar bald!

Dieses alles sollte uns aber nicht entmutigen, mit viel Optimismus in die Zukunft zu schauen, in eine Zukunft mit Computern, mit kontaktfreudigen Menschen und einer hoffentlich intakten Umwelt!

In diesem Sinne viel Spaß beim "Computern", die Informatik-AG !

JVNIOR BLENDE



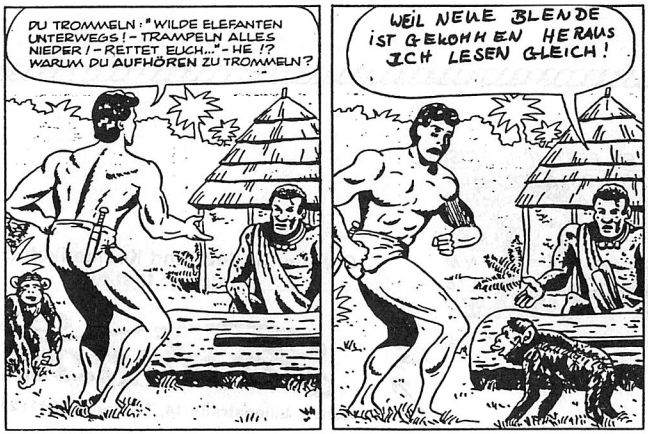
NR. 2

Dies ist also das zweite Mal, daß eine Junior-BLENDE erscheint. Ich hoffe, sie gefällt euch einigermaßen. Es wäre natürlich schön, wenn sie etwas umfangreicher ausfallen würde. Das hängt davon ab, ob ihr euch mal dazu durchringen könnt, auch einmal einen Artikel zu schreiben. So, jetzt möchte ich mit diesem Geschreibsel aufhören und euch die nächsten Seiten kommentarlos übergeben.



Tschüß Nilo







LESERBRIEF

betr. Artikel "Fete der 7." in Blende,nr 67,Seite 43

In diesem Artikel wird behauptet,ich hätte die Spieler geblendet und mit"den Scheinwerfern und anderen (Arm-) Leuchtern" experimentiert.

Diese Behauptung ist falsch!
Richtig ist vielmehr,daß ich durch klugen Einsatz von Licht und Schatten den Theaterszenen eine besondere Note gegeben habe.

Man müßte sich vielleicht sogar fragen,ob nicht der Szenenapplaus des Publikums den Gesichtsverzerrungen galt, die einige Spieler doch nur deshalb so überzeugend produzieren konnten,weil ich ihnen volle 800 Watt sanft,aber dynamisch auf die Augen gelegt habe!

M. Sieben





- © United Feature Syndicate, Inc., U.S.A.)

FRISUREN. SPORTFRISUREN. FESTLICHE FRISU
PRAKTISCHE FRI ABENDR LA.
KURZHAARFRISU NGHAA N. P
POPFRISUREN. PU UREN. G SU
GELOCKTE FRISUI ETÖNTE E
GEFÄRBTE FRIS DERN REN.M
MODERNE FR HALTB.
KLASSISCHE REI

...alle brauchen den richtigen Haarschnitt. Von uns:

Creativ-Coiffeur und Kosmetikstudio
Suntronic Institut

Fastenau

Aurich, Lilienstraße 14, Telefon (04941) 2161

Musikschule

Musik in der Freizeit-Viele von euch hören gerne Musik.Musik ist lebendig,bringt Entspannung und kann viel aussagen.Darum macht es auch sehr viel Spaß,selber Musik zu machen.



Musikunterricht ist eine gute Sache,um zu lernen,mit einem Instrument oder der Stimme umzugehen.

Wir haben ein Interview mit dem Schulleiter der Musikschule in Aurich gemacht. Wir hoffen,daß wir euch damit helfen,einen Überblick über die Möglichkeiten,Musik zu lernen,zu geben.

1)Wird die Musikschule ausschließlich durch die Beiträge der Musikschüler finanziert?
Die Finanzierung ist in 3 Teile aufgeteilt:
a)die Beiträge der Schüler
b)die Zuschüsse des Landkreises
c)die Zuschüsse vom Land Niedersachsen

Wie ist das mit der Gruppenermäßigung?
Es gibt Einzelunterricht,der am teuersten ist,die Zweier- und Dreiergruppe,die Vierer- bis Neunergruppe und schließlich ab zehn Schüler den Klassenunterricht,der am Billigsten ist.

Kann man kostenlos an irgendwelchen Kursen oder Gruppen teilnehmen?
Es gibt zahlreiche Ergänzungsfächer.Zuerst die Orchester: Das Schulorchester,das Vororchester,das Collegium Musicum und das ostfriesische Kammerorchester.
Weiter werden noch angeboten:Eine Bigband,eine Poppgruppe, ein Flötenspielkreis,Kammermusikgruppen und Kurse in Gehörbildung und Theorie.

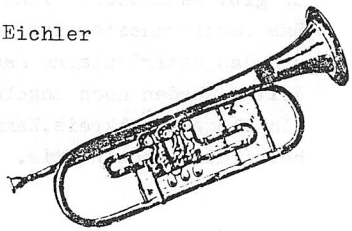


Gibt es außerhalb der Stadt Aurich noch Gelegenheiten am Musikunterricht teilzunehmen?
Die Musikscule unterrichtet dezentral,d.h. in allen größeren Gemeinden des Landkreises. Die Orchesterarbeit findet hauptsächlich in der auricher Musikschule und anderen Gebäuden in Aurich statt.Es gibt zahlreiche Gitarren-,Posaunen-,und Bläsergruppen auf dem Land.

Kann es vorkommen,daß der Musiklehrer dem Schüler aus bestimmten Gründen vom Musikunterricht abrät?
Die Musikschule berät die Schüler.Sie klärt den Schüler über die technischen Voraussetzungen zum Erlernen eines Instrumentes auf. (z.B. muß man,um Klavier spielen zu können,seine Finger genügend spreizen können,das hängt hauptsächlich mit dem Alter zusammen). Die Musikschule hat eine Verantwortung gegenüber den Eltern des Schülers,denn schließlich muß sie für das Geld auch eine Leistung erbringen,der Schüler muß zu einem Ergebnis kommen.Hat der Schüler zum Beispiel kein Tnteresse,übt er nicht genug,rät die Schule den Eltern,das Kind oder den Jugendlichen abzumelden,um nicht umsonst die Gebühren zu bezahlen.

Kann man durch die Musikschule günstig an Instrumente kommen?
Es gibt da zwei Möglichkeiten:
Die erste Möglichkeit ist,ein Instrument von der Musikschule zu leihen,wenn man sich noch nicht zu einer bestimmten Musikrichtung entschlossen hat.Nach einem Vierteljahr besteht die Möglichkeit,das Instrument weiterhin unter Entrichtung einer relativ niedrigen Miete zu benutzen,bis man sich schließlich ein eigenes Instrument kauft.
Die zweite Möglichkeit ist der Mietkauf.In diesem Fall kauft die Musikschule das Instrument,da sie es günstiger vom Händler bekommt. Die Eltern kaufen es wiederum von der Musikschule.Sie können das Instrument dann in normalen Raten oder Zinsen bezahlen.

Anja Willer,Heidi Hinrichs,Sylvia Eichler





PIZZERIA

Aurich - Burgstraße 14
Tel. (04941) 2380

Geöffnet von 11.30 bis
14.30 Uhr und
von 17.30 - 2.00 Uhr

Ab Ende SEPTEMBER:
TÄGLICH
FRISCHE MUSCHELN

Alkoholfrei



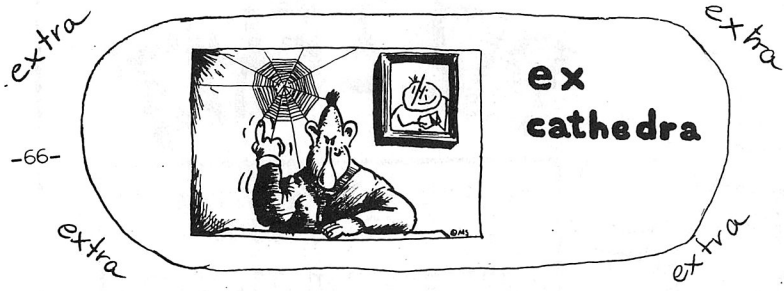
Ein cooler Tip:

DER DANKBAR
RÜBERKOMMT

Westeuropas einzige Minutendisco
mit freiem Blick nach oben:

CAFE CLASSIC

2960 AURICH - Carolinenhof - Telefon 65575





Ich sehe keinen,der noch fehlt

-

Ich kann genauso böse werden wie Herr Homeier
(Die Folge davon war ein Lachkrampf)

-

Das ist für nix und wieder nix



-

Jetzt laß ich meine Gase miteinander reagieren

-

Mir ist jetzt noch eines nicht unklar.

-

Sag das mal mit Worten.



-

Es laufen viel zu viele Unschuldige frei herum.

-

Will mal jemand probieren?Hat jemand Sodbrennen?



-

Zähl mal deine Atome!



-

Natrium reagiert gleich mit deinem Gesicht.

-

In dieser Anstalt gibt es ganzjahresnoten.

-

Wenn du die Hausaufgaben hättest,würde mich das positiv enttäuschen!

Ostfriesische
Landschaftliche Brandkasse

Achtung Mopedfahrer!
Preiswerter Versicherungsschutz für Ihr Moped. Auch bei uns.
Durch eine Moped-Versicherung der VGH Versicherungsgruppe Hannover.
Prämie: bereits ab 97,— DM.....

2960 Aurich · Hafenstraße 14 · Telefon (0 49 41) 177-0

Buch Tips

1. Klaus Kordon: DIKTATUR
ist eins von den bekannten Schülerexpress-Büchern.
Es setzt sich mit dem Diktatur-Regime des 3. Reiches auseinander. Für Leute, die nicht viel Ahnung über das 3. Reich haben, aber sich dafür interessieren, ist dieses Buch sehr zu empfehlen.
Es ist in 2 Teilen aufgeteilt:
WIE WAR ES, ALS.....
Mehrere Personen aus den verschiedenen Klassen berichten über das 3. Reich.
WIE WÄRE ES, WENN.....
Hier wird eine Theorie aufgestellt, wie die Diktatur von morgen aussehen könnte und wie es vorgehen würde.
Ravensburger Schülerexpress-Taschenbücher
Preis: 6.80 DM



2. Irina Korschunow: DIE SACHE MIT CHRISTOPH
Christoph, 14 Jahre alt, wird nicht mehr mit den Problemen seiner Umwelt fertig. Er versteht sich total nicht mit seinem ganz anderen Vater, die Lehrer in der Schule machen ihn fertig. Nur bei Martin und Ulrike findet er Zuflucht, beim Musik machen. Dann kommt der Fahrradunfall, bei dem er tötlich verunglückt.
War es Selbstmord oder doch nur ein Unfall? Sein Freund Martin denkt in den folgenden Tagen darüber nach, und er erkennt, daß Christoph die Halbheiten und Faulen Kompromisse der Erwachsenenwelt nicht mehr ertrug, und nicht so werden wollte wie seine Eltern und Lehrer.
DTV-Pocket-Taschenbücher
Preis: 6,80 DM



---

3. Hans Peter Richter: DIE ZEIT DER JUNGEN SOLDATEN
Ein 18jähriger meldet sich, wie seine Freunde, freiwillig zum Kriegsdienst. Der Leser erlebt mit, wie der Jugendliche seine Grundausbildung erhält, erleidet mit ihm die Überbewertung von äußerer Disziplin und soldatischem Gehorsam und schließlich die vielen Grausamkeiten, in welche die jungen Leute in den letzten Kriegsjahren hineingezogen wurden. Die Skizzenartige Reportage zeigt Truppenübungsplätze, Kriegsschauplätze und Heimaturlaub in rascher Folge. Hier gibt es keine Helden und keine Märthyrer. Es zeigt sich, daß Volksgemeinschaft kein Ziel ist, für das es zu sterben lohnte.
DTV-POCKET-Taschenbücher
Preis: 6,80 DM



Jan Rübel

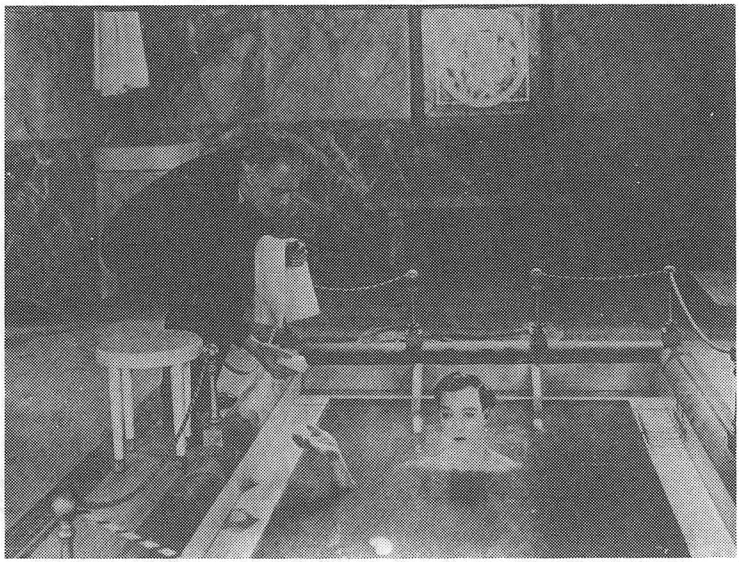


Käthe Kerberg
Aurich, Norderstraße 17, Tel.: (0 49 41) 48 62

Pingouin hat viele gute Ideen. Haben Sie noch bessere? Kommen Sie damit zu uns.

Pingouin Wolle

Auf zu Pingouin und Wolle kaufen !!!!!



An der luxuriösen Einrichtung des Direktoren-Dienstzimmers wird inzwischen doch da und dort Kritik geübt.

Warum erst zum Kaufhaus jagen,
lieber gleich den Spezialisten fragen!
Wir führen die bekannten

Markenräder

Gazelle, Junkers, Fongers, Batavus, Victoria, Peugeot, Motobecane, Göricke und NSU

WILHELM BLOCK
Aurich, Markt

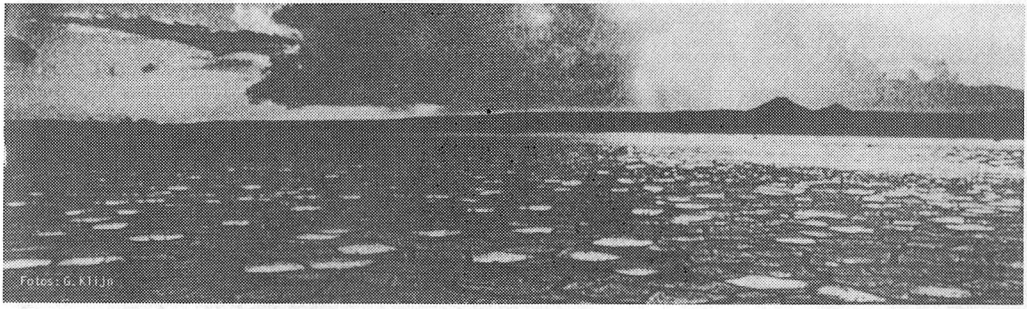


Warum erst zum Kaufhaus jagen,
lieber gleich den Spezialisten fragen!
Wir führen die bekannten

Markenräder

Gazelle, Junkers, Fongers, Batavus, Victoria, Peugeot, Motobecane, Göricke und NSU

WILHELM BLOCK
Aurich, Markt



In Äthiopien hat es seit Jahren nicht mehr geregnet. Weite Teile des Landes gleichen einer Wüste. Allein im Norden hungern Millionen Männer und Frauen, Säuglinge und Kinder.
Das wichtigste Nahrungsmittel der Äthiopier, der Tef (eine Art Hirse), verdorrt bereits am Halm.
Zu der Dürre kommt der Krieg. Die von der Trockenheit am schlimmsten betroffenen Gebiete sind dadurch von jeglicher Versorgung abgeschnitten. Die Menschen dort zum Sterben verurteilt.
Zu schwach, um noch nach Wurzeln oder Pflanzen zu suchen, kauern viele am Boden, starren vor sich hin, warten auf den Tod.
Gegen die akuten Mangelkrankheiten helfen nur konzentrierte Aufbaunahrung, Eiweiß, Vitamine.
Kinder sind oft nur durch sofortige Infusionen zu retten.
Weit verbreitet sind auch die unterschiedlichsten Augenkrankheiten. Hunger und Entbehrung führen meist dazu, daß die Opfer in kurzer Zeit erblinden.

"UNSER ZIEL: DORT ZU SEIN, WO DIE NOT AM GRÖßTEN IST."

Im August 83 kamen die Not-Ärzte nach Arb Gebeya. Doch das war nur der Anfang.
Jetzt arbeiten bereits drei Teams in Äthiopien. In Arb Gebeya und Woggedda im Norden. Im Süden in Arba Minch.
Hier hatte es bis dahin noch nie einen Arzt, kaum eine medizinische Versorgung gegeben.
Um aber weiter sinnvoll helfen zu können, benötigen die drei Teams dringend Medikamente und ein medizinisches Labor.
Für den Auf- und Ausbau von neuen Stationen und für neue Brunnen fehlen Baumaterial und Werkzeuge.
Zur Stromerzeugung wird noch eine Solaranlage gebraucht.
Not-Ärzte-Teams wie in Äthiopien arbeiten auch im Tschad, in Uganda und demnächst in Mosambik.
Im Tschad betreuen die Not-Ärzte

"DIE VERHUNGERN HIER NICHT NUR. DIE VERTROCKNEN. WIR MÜSSEN IHNEN HELFEN, BRUNNEN ZU BOHREN."



das einzige Krankenhaus, das es im Umkreis von mehr als 300 Kilometern gibt.
In Uganda sind Hunderttausende wegen des Bürgerkriegs in "Schutzlagern" zusammengepfercht. Trinkwasser ist knapp, es gibt so gut wie nichts zu essen.
Zwei völlig neue Projekte wollen wir in Tete und Manica in Mosambik starten. In diesen Provinzen herrscht die schlimmste Hungersnot in ganz Afrika. Zigtausende sind bereits verhungert.

"VON LANGEM PALAVER HALTEN WIR NICHTS."

Wir wollen konkret helfen. Möglichst schnell. Möglichst unbürokratisch. Kein Mitarbeiter des Komitees bezieht Gehalt. Denn die Spenden sollen direkt den betroffenen Menschen zugute kommen. Sie sind nicht für Verwaltung oder die Öffentlichkeitsarbeit da.
Auch diese Anzeige wurde kostenlos veröffentlicht.
Alle Transporte in die Notgebiete werden von einem unserer Mitglieder begleitet. Damit garantiert alles bei denen ankommt, für die es bestimmt ist.

"OHNE IHRE HILFE KÖNNEN WIR NICHT HELFEN."

Ich möchte helfen. Geben Sie mir bitte genaue Informationen, wie ich das Komitee Cap Anamur am besten unterstützen kann.

Name: .....

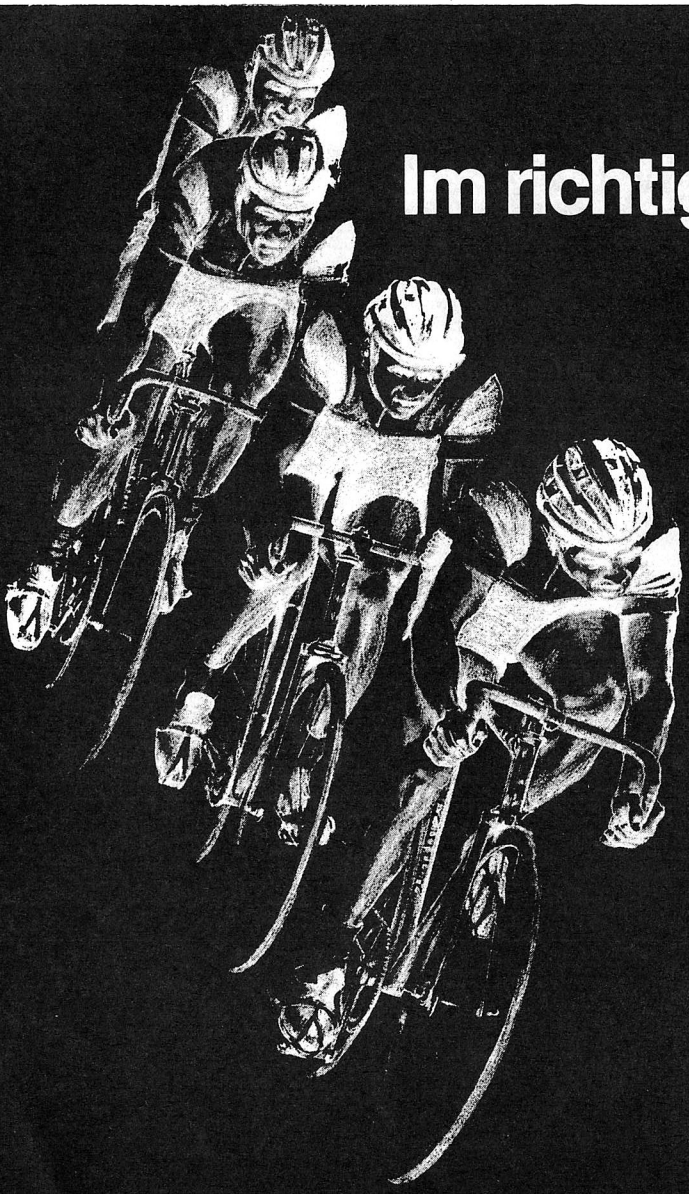
PLZ/Ort: .....

Straße: .....

Komitee Cap Anamur/Not-Ärzte e.V., Kupferstr. 7, 5210 Troisdorf/Köln. Spendenkonto-Nr. 222 2222, Stadtsparkasse Köln. Projekt: "Arb Gebeya in Äthiopien- NA."

KOMITEE CAP ANAMUR
Initiativen Deutscher Not-Ärzte

UWD



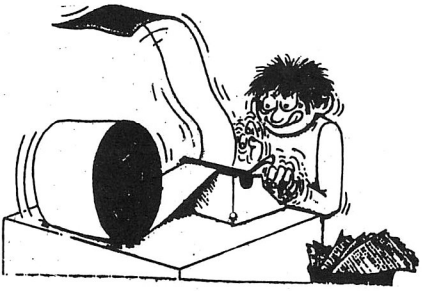
Im richtigen Gang!

Fahren Sie mit uns bei jeder Form der Geldanlage. Wir schalten für Sie, damit Sie Ihr Sparziel schnell erreichen.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen!

Volksbank Aurich eG

Übrigens...



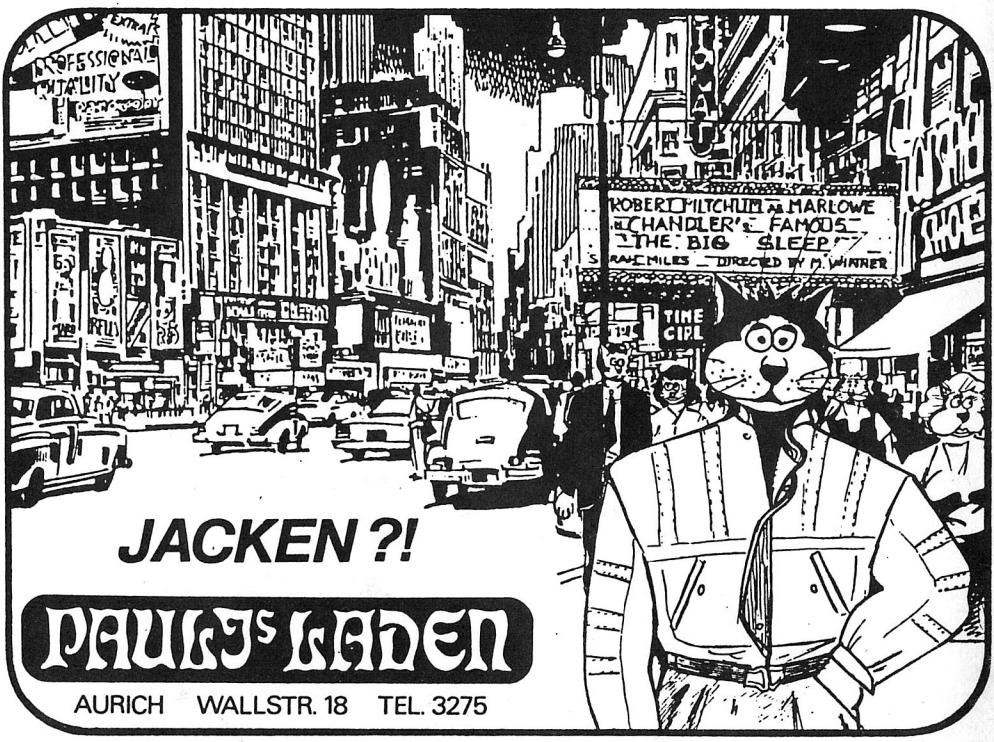
... ist dies die 68. Ausgabe
... sollte sie eigentlich VOR den Herbstferien erscheinen
... ist dies wohl am Vorstand gescheitert
... haben wir gar keinen Vorstand (ätsch!)
... ist unsere neue Turnhalle geweiht, äh, verzeihung, eingeweiht worden
... war das ganz lustig
... haben da welche 'rumgeturnt, oder so ähnlich
... ist das ja logisch, es handelt sich schließlich um eine Turnhalle (zwar ohne Geräte, aber egal...)
... kam da sehr viel Prominenz
... haben die sich hoffentlich auch mal unsere "sanitären" Anlagen angeguckt (Stink!!!)
... sind wir trotzdem froh über die neue Turnhalle
... gibt es vor Weihnachten wahrscheinlich keine neue BLENDE mehr (Schluchz)
... vielleicht ja doch noch?
... müßten dazu dann noch Storys von Euch kommen
... fänden wir das ganz, ganz toll
... hab ich jetzt keinen Bock mehr
... stört Euch das hoffentlich nicht!

Also denn, ciao, yours BLENDE-Redaktion








PROFESSIONAL
ROBERT MITCHUM as MARLOWE
CHANDLER'S FAMOUS
THE BIG SLEEP
DIRECTED BY M. WINNER
TIME
GIRL
JACKEN ?!
PAULS LADEN
AURICH WALLSTR. 18 TEL. 3275


oldinn
discothek ✕ aurich - sandhorst
cafè★kneipe★disco★livemusik